

Allgäu®

Das Serviceheft der Glückswege Allgäu.

Selbst. Bewegt. Frei.

glueckswege-allgaeu.de



GLÜCKSWEGE



Willkommen auf unseren Glückswegen



Die Glücksfluss-Etappe im Südwesten des Unterallgäus, der Glückskraft-Weg im nördlichen Teil oder der Glücksseen-Pfad bei Bad Wörishofen: In diesem Heft finden Sie 14 verschiedene Touren, die sich jeweils auf individuelle Weise dem Glück verschrieben haben – oder kurz gesagt: 187 Kilometer, die Radler und Wanderer glücklich machen sollen!

Inmitten unserer reizvollen Landschaft können Sie den Alltag hinter sich lassen und neue Kraft tanken. Sie treffen dabei auf touristische Highlights und Erlebnisstationen, lernen die eine oder andere gemeindliche Besonderheit kennen und kommen an vielen Stellen mit Sebastian Kneipp und seiner weltweit bekannten Lehre in Berührung.

Zögern Sie also nicht: Schnüren Sie Ihre Wanderschuhe oder treten Sie in die Pedale und genießen Sie dabei unbeschwerte Stunden im Unterallgäu!

Viel Spaß wünscht Ihnen Ihr

Landrat Alex Eder



GLÜCKSWEGE®



Verehrte Gäste, willkommen in meiner Heimat!

**Gesundheit bekommt man nicht im Handel,
sondern durch den Lebenswandel.**

So lautet ein bekanntes Zitat von mir und ich verbinde damit weit mehr als rein körperliche Gesundheit. Es geht um ein wohliliges Glücksgefühl, das entsteht, wenn Körper, Geist und Seele in einem harmonischen Fluss sind. Gestatten, mein Name ist Pfarrer Sebastian Kneipp.

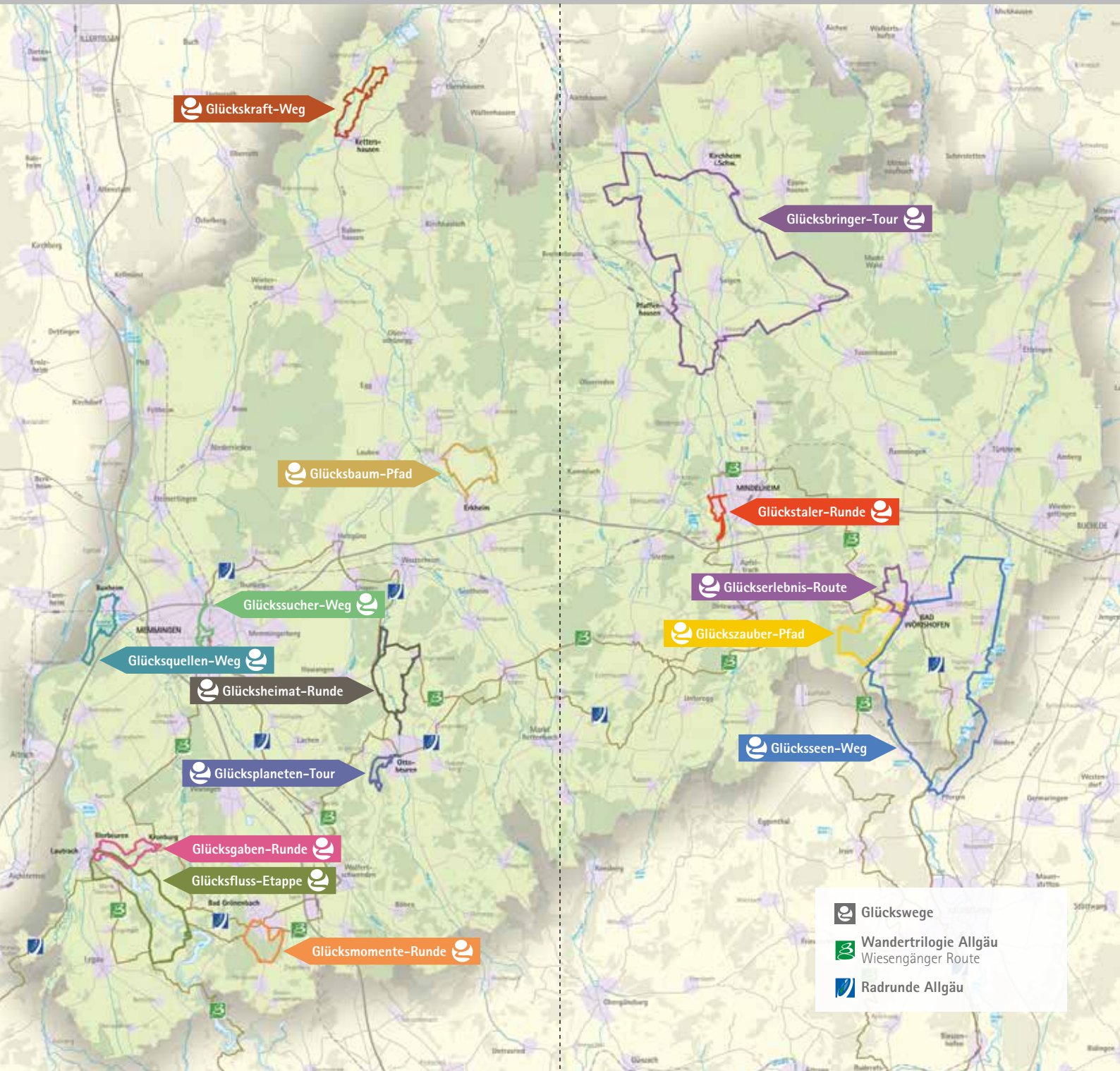
Sie kennen mich vielleicht unter dem Namen Wasserdoktor oder Kräuterpfarrer. Meine Studienkollegen nannten mich Dr. Hydrophilos, den Wasserfreund. Und tatsächlich ist das fließende Element der Mittelpunkt meiner Lehre, die auf fünf Säulen beruht: Wasser, Kräuter, Ernährung, Bewegung und Balance. Dahinter steckt eine Lebensphilosophie, eine Anleitung zum Glücklichen. Und sie ist nicht an starre Regeln gebunden. Vielmehr geht es darum herauszufinden, was Sie erfüllt. Meist hilft schon ein Spaziergang inmitten der Natur, um sich wieder ausgeglichen und beschwingt zu fühlen.

All das können Sie in meiner Heimat erleben. Ich habe viele Länder bereist, doch nirgendwo anders liegt das Glück in all seiner Fülle so nah beieinander: Das heilende Grün der Wiesen, die kleinen Bäche und Flüsse, das klare Blau des Himmels und die steinernen Riesen in der Ferne. Diese Landschaft lädt Sie ein, sich Zeit zu nehmen und nach dem zu suchen, was Sie glücklich macht. Vielleicht ist das ein kühlendes Fußbad im Fluss oder ein stiller Moment auf einer Bank unter einem großen Baum. Deshalb habe ich Ihnen 14 Wege ausgesucht, die Sie zu besonderen Plätzen führen und lade Sie ein, Ihre persönlichen Glücksmomente zu finden.

Ihr Pfarrer Sebastian Kneipp

Inhalt

Übersichtskarte	8 – 9	Glücksbringer-Tour Kirchheim/Pfaffenhausen	74 – 81
Glücksseen-Weg Bad Wörishofen	10 – 17	Glücksbaum-Pfad Erkheim	82 – 89
Glücks erlebnis-Route Bad Wörishofen	18 – 25	Glücksquellen-Weg Buxheim	90 – 97
Glückszauber-Pfad Bad Wörishofen	26 – 33	Glückskraft-Weg Kettershausen	98 – 105
Glücksheimat-Runde Ottobeuren	34 – 41	Glücksgaben-Runde Kronburg	106 – 111
Glücksplaneten-Tour Ottobeuren	42 – 49	Glücksfluss-Etappe Illerwinkel	112 – 119
Glücksmomente-Runde Bad Grönenbach	50 – 57	Anreise	120 – 121
Glückstaler-Runde Mindelheim	58 – 65	Auskunfts- und Beratungsstellen	122 – 123
Glückssucher-Weg Memmingen	66 – 74	Kontakt/Impressum	Rückseite



Glückskraft-Weg

Glücksbringer-Tour

Glücksbaum-Pfad

Glückstaler-Runde

Glücksfinder-Weg

Glückserlebnis-Route

Glücksquellen-Weg

Glückszauber-Pfad

Glücksheimat-Runde



Glücksseen-Weg

Glücksplaneten-Tour

Glücksgaben-Runde

Glücksfluss-Etappe

Glücksmomente-Runde

 Glückswege
 Wandertrilogie Allgäu
Wiesengänger Route
 Radrunde Allgäu

An aerial photograph of a large body of water, likely a lake or reservoir, with a dam structure visible on the left side. The surrounding area is lush green with trees and fields. The image is split vertically by a dashed white line.

Glücks Seen Weg

Selbst. Bewegt. Frei.

Glücksseen-Weg Wasser erleben

Das sagt Sebastian Kneipp

Mein liebstes Element, das Wasser, ist auf diesem Glücksweg überall präsent. Selbst wenn einige Wasserflächen von Menschenhand angelegt wurden, hat allein schon der Anblick der blauen Flächen eine tiefe Wirkung auf den Geist. Außerdem wird hier sichtbar, wie sehr die Natur unsere Kultur zu Frühzeiten geprägt hat. Werde Dir bewusst, wie wichtig das Wasser für das Leben auf der Erde ist – es ist ein Elixier, das Dich auf allen Ebenen nährt.



Da geht's lang

Vom Kurhaus südlich auf die Hauptstraße radeln und nach 300 m rechts in die Bürgermeister-Stöckle-Straße abbiegen. Nach 150 m geht es links in die Bachstraße und südlich geradeaus in die Obere Mühlstraße. Am **Waldsee** vorbei fahren, bis die Straße endet. Hier links Richtung Obergammenried radeln. Auf der St. Rasso-Straße weiter und dann nach Irpisdorf abbiegen. Dort kann man in der frisch restaurierten **Käsküche** mit Terrasse einkehren. In 1,5 km geht es nach Ingenried. Nach dem Ort laden ein kleines Biotop und ein Weiher zu einem sommerlichen Naturbad ein. Auf der Anhöhe liegt einem der Alpenbalkon zu Füßen. Im Ort gibt es eine Tretanlage ebenfalls Gelegenheit für einen Storchengang, außerdem ist der Kräutergarten im alten Pfarrhof sehenswert. An der alten Klostermühle geht es weiter nach Pforzen in die Mülhstraße. Dort in die Bahnhofstraße auf die Riedener Straße wechseln. Auf der Höhe von Zellerberg wird der Infostadel für die **Archäologietour** passiert. Der Golfplatz Rieden ist mit seiner parkähnlichen Landschaft mit prächtigen Linden, Eichen und Ahornen ein schöner Abstecher für eine Ruhepause oder eine Einkehr im Golfrestaurant, ebenso das Ridmonument, eine turmartige Marienkapelle von 1848, östlich von Rieden gelegen.



Anspruch:

Leichte Radtour

Fahrzeit:

2,5 h – 32,4 km – 70 m Höhendifferenz

Wegebeschaffenheit:

gut befahrbar: teils Asphalt, teils befestigter Kiesweg

Ausgangspunkt:

Pergola an der Kathreinerstraße, Bad Wörishofen

Wegeverlauf:

Kurhaus – Gammenried – Irpisdorf – Ingenried – Pforzen – Golfplatz Rieden – Schlingener See – Frankenhofener See – Bingstetter See – Stockheim – Irsinger See – Kurhaus Bad Wörishofen



Von dem Hügel hat man einen Traumblick auf die weite Landschaft und die Alpenkette. Nach dem **Schlingener See** auf Höhe Schlingen die Wertach überqueren.

Am **Frankenhofner See** vorbei fahren und entlang des **Bingstetter Sees** weiter nach Stockheim. Hier kann man am Ortsausgang an der Kneippanlage pausieren. Am Kanal entlang in Richtung Norden radeln. Hier ist man auf dem Wertacher Fernradweg unterwegs. Am **Irsinger Stausee** den Weg westlich bis in die Gartenstadt nehmen. Von der Alpenstraße geht es über die Zugspitzstraße in den Ostpark. Diesen auf der Oststraße verlassen, links in die Hochstraße und sofort rechts in die Bürgermeister-Ledermann-Straße fahren. Am Bahnhof geradeaus in die Bahnhofstraße radeln, die direkt zum Kurhaus führt.

Ladestationen für E-Bikes

Beim REWE-Markt in Pforzen, Golfclub Bad Wörishofen am Golfrestaurant, Frankenhofner See

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- In Bad Wörishofen gibt es viele Cafés und Gasthöfe
- Auf der Strecke: Gutshof Rid auf der Anlage des Golfclubs, Gasthof Zellerberg im gleichnamigen Ort, Gasthaus Weißes Röss'l in Leinau, das Kräutercfé im alten Pfarrhof in Ingenried, Einkaufsmarkt mit Bäckerei Pforzen Wertachauen



Höhepunkte

1. Die Seen



... prägen diesen Teil der Landschaft. Die Wertach ist nach der Iller der zweitgrößte Fluss, der in den Allgäuer Alpen entspringt. Von Oberjoch fließt sie in 125 km in Richtung Augsburg, wo sie in den Lech mündet. Sie war vor allem während der Römerzeit eine wichtige Verkehrsader zwischen Augsburg, damals Hauptstadt der römischen Provinz Raetia, und Cambodunum, dem heutigen Kempten. Die Infostelle „Wertach erleben“ informiert über den Fluss und den Fernradweg Wertach. Durch die Kanalisierung und das Aufstauen des Flusses sind der Irsinger, Bingstetter und Frankenhofner See entstanden. Aber auch naturbelassene Weiher, wie der vor Ingenried, liegen auf dem Weg.

2. Die Alte Käsküche



... steht mitten im kleinen Iripisdorf neben der sehenswerten St. Anna-Kapelle und war bereits von 1902 bis 1960 eine Sennerei. In dem frisch restaurierten Gebäude wird aus regionaler Heumilch nun wieder zweimal in der Woche Käse hergestellt, den man kaufen und auch auf der Terrasse genießen kann.

3. Die Archäologietour

... ist eine 16 km lange Fahrrad-Runde durch das Wertachtal zwischen Pforzen und Schlingen. Sie führt zu elf archäologischen Fundstellen wie keltischen Hügelgräbern, einer römischen Siedlung und mittelalterlichen Burganlagen. Spätestens seit dem sensationellen Fund des Menschenaffen „Udo“ 2016, der die Evolutionstheorie auf den Kopf stellt, gilt das Gebiet als geschichtlich besonders wertvoll.

An aerial photograph of a lush park. A large, dark green pond is the central feature, with a fountain spraying water upwards in the middle. The pond is surrounded by dense green trees and grassy areas. Several paved paths wind through the park. A small building is visible near the top edge of the pond. The overall scene is bright and vibrant, suggesting a sunny day.

Glücks Erlebnis Route

Selbst. Bewegt. Frei.

Glückserlebnis-Route Kneipp erfahren

Das sagt Sebastian Kneipp

Träume erzählen von unseren tiefsten Wünschen. Wer mit allen Sinnen wahrnimmt, kann sie besser hören und findet leichter Wege, sie auf die Welt zu bringen. Und vielleicht kann Dir dafür mein Leben und mein Gottvertrauen ein Vorbild sein. Dieser Glücksweg verbindet meine Wirkungsstätten mit der direkten Erfahrung meiner Lehre. So kitzelt Dich das taubedeckte Gras unter den Fußsohlen, kühlt Wasser Deine Beine und wehen Dir die Düfte von Kräutern und Blumen in die Nase. So kommst Du in der Gegenwart an und erkennst, was Deinem Geist, Deiner Seele und Deinem Körper wohl tut.

Bad Wörishofen gilt als Wiege der Kneippkur. Auf dem Glücksweg sind alle Säulen der Kneipp'schen Gesundheitslehre erlebbar.



Da geht's lang

Von der Kathreinerstraße zum Kurhaus und über die Hauptstraße bis zum Klosterhof gehen. Diesen überqueren und östlich in die Schulstraße entlang des Dominikanerinnenklosters laufen. Hier wird im **Kneipp-Museum** das Leben Sebastian Kneipps dokumentiert. Von der St.-Anna-Straße führt der Weg südlich in die Promenadenstraße zur historischen **Kneippanlage mit Wandelhalle**. Sebastian Kneipp hielt hier Vorträge und verabreichte im Badehaus Wasseranwendungen. Rechts in den Kellerweg abbiegen und auf die Hauptstraße bis zur Oberen Mühlstraße laufen. Über die Bach-, Ludwig- und Hermann-Aust-Straße geht es bis zur Schöneschacher Straße und durch den **Kurpark** an den



Anspruch:

leichte Halbtageswanderung

Gehzeit:

2,0 h – 8,7 km – 50 m Höhendifferenz

Ausgangspunkt:

Pergola an der Kathreinerstraße, Bad Wörishofen

Wegeverlauf:

Kathreinerstraße – Kurhaus – Dominikanerinnenkloster mit Kneippmuseum – Wandelhalle – historische Kneippanlage – Obere Mühlstraße – Kurpark – Freibad – Wald – Tannenbühl – Therme – Kneippstraße – Kathreinerstraße

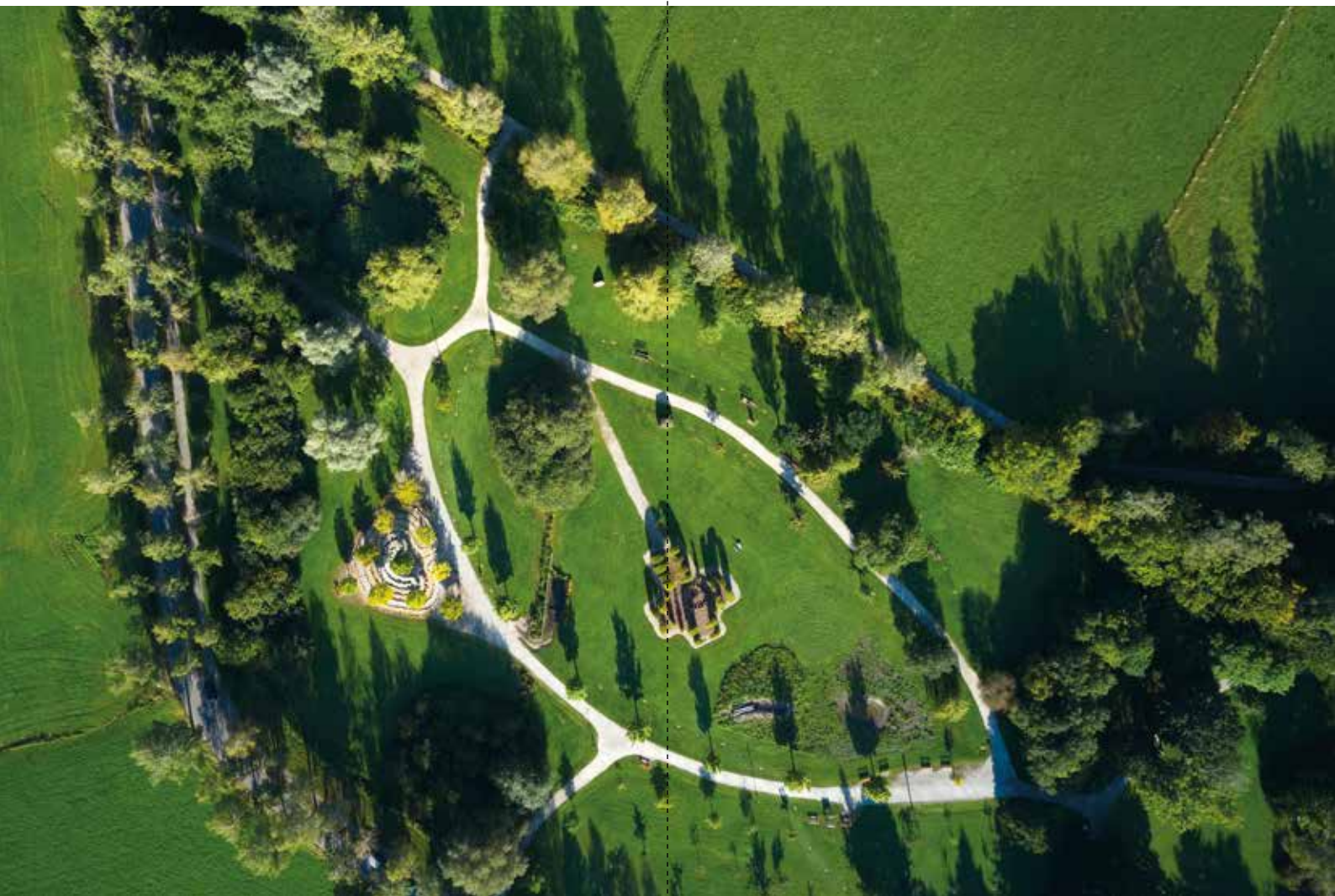


Tennisplätzen vorbei. So gelangt man direkt zu Heilkräutergärten, einer „lebenden“ Sonnenuhr und zum Duft- und Aromagarten. Berühren und Kosten ist ausdrücklich erlaubt! Nur 100 m weiter südöstlich gibt es eine große Kneippanlage. Nordwestlich den Ulrichsbrunnenweg Richtung Vitalhotel Sonneck nehmen. Dort auf dem schattigen Weg durch den Spitzwald zum Sonnenbüchsee laufen. Dahinter liegt das Freibad. Von hier geht es zum Café Zillertal und über eine Streuobstwiese wieder in den Wald hinein. Hier stehen Schaukästen für Waldvögel. 250 m in Richtung Norden gehen und rechts in den Weg „Tannenbichl“ abbiegen, der an der Heilig-Geist-Kapelle vorbei bis zur Therme führt. Rechts

abbiegen und am Rand des Eichenwaldes zurück in die Innenstadt gehen. Die erste Abzweigung links laufen, den Gärtnerweg überqueren und bis zum Wörthbach vorgehen. Hier rechts in den Dietrich-Bonhoeffer-Weg einbiegen. Auf Höhe der Erlöserkirche können die Füße im Tretbecken am Wörthbach gekühlt werden. Der Weg mündet in die Untere Mühlstraße und führt zurück in die Kathreinerstraße.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

In Bad Wörishofen gibt es viele Möglichkeiten für eine kulinarische Genusspause.



Höhepunkte

1. In Bad Wörishofen

... legte Sebastian Kneipp den Grundstein für sein ganzheitliches Naturheilverfahren. 1855 kam er zunächst als Beichtvater ins Kloster der Dominikanerinnen und brachte es wirtschaftlich wieder in Schwung. Gleichzeitig behandelte er die Schwestern und kranke Bürger mit Wassertreten und Güssen. Bald verbreitete sich Kneipps Ruf als Wunderdoktor und Bad Wörishofen blühte auf. Selbst adlige und geistliche Heilsuchende wie Papst Leo XIII., ließen sich von ihm behandeln. Das Thema Kneipp ist heute im ganzen Ort präsent.

2. Das Kneipp-Museum

... im Dominikanerinnenkloster zeigt die spannende Lebensreise von Pfarrer Sebastian Kneipp, der in ärmlichen Verhältnissen aufwuchs und durch sein Wirken in Bad Wörishofen ein weltberühmter Naturheilkundler wurde. Neben den 2000 Exponaten wie historischen Fotos und medizinischen Aufzeichnungen sind zudem die Räume zu besichtigen, in denen Kneipp lebte. Im Kloster werden heute auch Kneippkuren durchgeführt.



3. Im Stadtgarten

... steht das historische Badehaus von Sebastian Kneipp. Ursprünglich war es ein Gartenhäuschen im Dominikanerinnenkloster. Es wurde 1890 von Kneipp erweitert, um seine Güsse zu verabreichen. Zweimal wurde das Badehaus „umgezogen“. Seit 2009 steht es im Stadtgarten.

4. Der Kurpark



... ist eine 163.000 qm große Oase für alle Sinne. Die großen Badezuber-Bänke und der Pavillon laden dazu ein, unter lauschigen Bäumen auszuruhen und den Duft von vielen verschiedenen Kräutern und über 6000 Rosenstöcken zu genießen. Außerdem gibt es ein Freiluftinhalatorium, einen Osteo-Walk, eine kinder- und behindertengerechte Kneippanlage und einen 1500 Meter langen Barfußpfad.



Glücks Zauberpfad

Selbst. Bewegt. Frei.



Glückszauber-Pfad Geheimnisse entdecken

Das sagt Sebastian Kneipp

Wenn wir achtsam alten Geschichten lauschen, entdecken wir wertvolle Botschaften und Weisheiten für unser Leben. Außerdem entführen sie uns für einen Moment aus dem Alltag und zeigen uns so eine neue Perspektive auf – egal ob die Geschichten real sind oder nur in der Fantasie spielen. Dieser Glücksweg regt Deine Sinne an und führt Dich zu Plätzen, die von früheren Zeiten erzählen. Lies und höre sie wie ein Kind, so wirst Du neue Erkenntnisse gewinnen.

Mystik und Natur – am Wegesrand dieses Glückswegs sind die Schätze von Sebastian Kneipps Lehre intensiv erlebbar, aber auch die fantasievollen Geschichten in der Natur rund um Bad Wörishofen.

Da geht's lang

Von der Pergola an der Kathreinerstraße geht es westlich zur Kneippstraße und südlich weiter zum Denkmalplatz. Vom Kneippdenkmal über die Kneippstraße in die Hans-Holzmann-Straße laufen, an deren Ende eine Kneippanlage mit Edelsteinlauf liegt. Von dort geht es über den Franz-Kleinschrod-Weg zur Gradieranlage, ein Freiluftinhalatorium auf Solebasis. Eine wohltuende Pause für Lunge, Herz und Gefäße! Nach dem Überqueren der Alfred-Baumgarten-Straße gelangt man zum Vater-Kneipp-Brunnen, dem ältesten öffentlichen Brunnen der Stadt, der anlässlich des 76. Geburtstags von Sebastian Kneipp errichtet wurde. Über den Duft- und Aromagarten im Kurpark geht es zur Glücksinsel auf dem Jakobsweiher. Ein stiller, friedvoller Ort, der Kneipps Anliegen „Vergesst mir die Seele nicht“ spürbar macht. Nach dem Kurpark über die Birkenallee in der Schöneschacher Straße zum Bad Wörishofer Wald laufen. Südlich am Waldesrand entlang gehen, der zum ersten mystischen Ort des Weges führt: dem **Versunkenen Schloss**, einem Bodendenkmal. Daneben gibt es eine Kneipp-Anlage mit Tretbecken und Armbad. Auf dem Kneipp-Wald-Weg 2 km bis zur Abzweigung Hinterhartenthal gehen. Schautafeln informieren zum Teil auch interaktiv über Waldtiere, Vogelstimmen, Pilze, Waldbäume und Sträucher. Wer die große Traumbank „erklettert“, kann die Füße baumeln lassen und ein bisschen träumen. Weiter geht



Anspruch:

leichte Halbtageswanderung

Gehzeit:

2,5 h – 9,8 km – 70 m Höhendifferenz

Ausgangspunkt:

Pergola an der Kathreinerstraße, Bad Wörishofen

Wegeverlauf:

Kathreinerstraße – Kneippstraße – Denkmalplatz – Kurpark – Birkenallee – Bad Wörishofer Wald, Kneipp-Waldweg – Ort der Geschichte – Ort der Wald- und Naturwesen – Wörthbach – Ernährungspfad – Waldsee – Eichenhain – Kneippdenkmal – Kathreinerstraße



es zum Ort der Geschichte, an dem die des **Weilers Hinterhartenthal** erzählt wird. Nach 150 m nach Osten abbiegen, wo es in weiteren 600 m zum **Ort der Wald- und Naturwesen** geht. Dem Weg 800 m nach Südosten folgen. Nach einer Fischzucht biegt der Weg nach Norden ab und führt nach weiteren 400 m zur Naturkneippanlage im Wörthbach. Besonders ist die Feldhecke aus Weißdorn, die nach 200 Metern am Wegesrand liegt. Der Weißdorn ist eine wichtige Heilpflanze in der Kneipp'schen Lehre. Die Hecke ist eine schöne Überleitung zum Ernährungspfad auf der Strecke, auf dem man sich u. a. über Energiebedarf, Body-Mass-Index und gesundes Essen informieren kann. Es geht am Waldsee vorbei zum **Eichenhain**. Der Weg führt wieder nach Bad Wörishofen hinein und direkt zum Ausgangspunkt zurück.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

In der Innenstadt gibt es viele Möglichkeiten für eine Einkehr. In der Mitte des Glücksweges biegt kurz vor dem Ort der Wald- und Naturwesen ein Pfad zum Landgasthof Hartenthal ab.



Höhepunkte

1. Der Kurpark in Bad Wörishofen



... ist eine große, schöne Gartenanlage, die mit ihren Stationen dazu einlädt, die Balance im eigenen Leben zu überdenken und Körper, Geist und Seele wieder in Gleichklang zu bringen (weitere Infos siehe Seite 25)

2. Das Versunkene Schloss

... ist ein Bodendenkmal. Vermutlich stand hier früher ein Gehöft. Der Legende nach soll auf dem Platz ein Schatz vergraben sein, der nie gehoben wurde. Vielleicht eine Anregung selbst nach Schätzen bei sich im Innern zu forschen, die ihren Ausdruck suchen.

3. Der Weiler Hinterhartenthal

... ist eine verlassene Ortschaft, deren Reste sichtbar gemacht wurden. Auch die Dorflinde steht noch an ihrem Platz. Nach mehrjährigen Missernten verließen die Besitzer der Gehöfte Mitte des 19. Jahrhunderts ihre Anwesen und versuchten ihr Glück woanders. Ein Zeichen für den Glauben an etwas Neues, wenn alte Wege und Situationen festgefahren erscheinen.

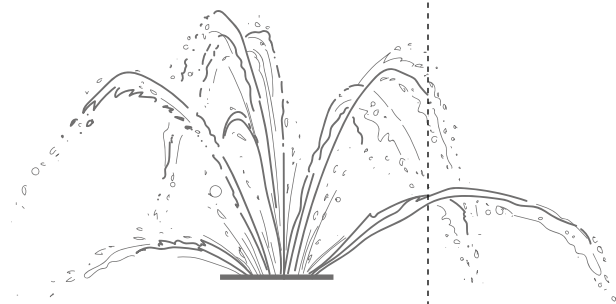


4. Der Ort der Wald- und Naturwesen

... ist mehr als ein schöner Waldspielplatz für Kinder. Auf der Lichtung tummeln sich mystische Waldgestalten, die einem auf eine Fantasiereise mitnehmen. Während man Staudämme baut, Steine aufeinander schichtet und Wasser pumpt, kommen Gedanken wieder in den Fluss und werden neue Ideen für den Alltag geboren.

5. Der Eichenhain

... ist ein heiliger wie irdischer Platz zugleich. Er war wohl schon früher ein Ort der Begegnung am Rand von Bad Wörishofen und wurde auch dazu genutzt, das Weidevieh zentral zu sammeln. Die 20 Eichen sind um die 120 Jahre alt, teils knorrig verwachsen, teils schlank. Die Bänke inmitten des von Wildsträuchern umgebenen Hains laden zu einer lauschigen Pause ein.



An aerial photograph of a river meandering through a vibrant green landscape. The river flows from the top right towards the bottom center, then turns left. The surrounding area is a mix of dense, dark green forests and lighter green fields. A prominent, light-colored path or road runs vertically through the center of the image, bisected by a dashed white line. The overall scene is bright and natural, suggesting a rural or wilderness area.

Glücks HeimatRunde

Selbst. Bewegt. Frei.

Glücksheimat-Runde Kneipp ergründen

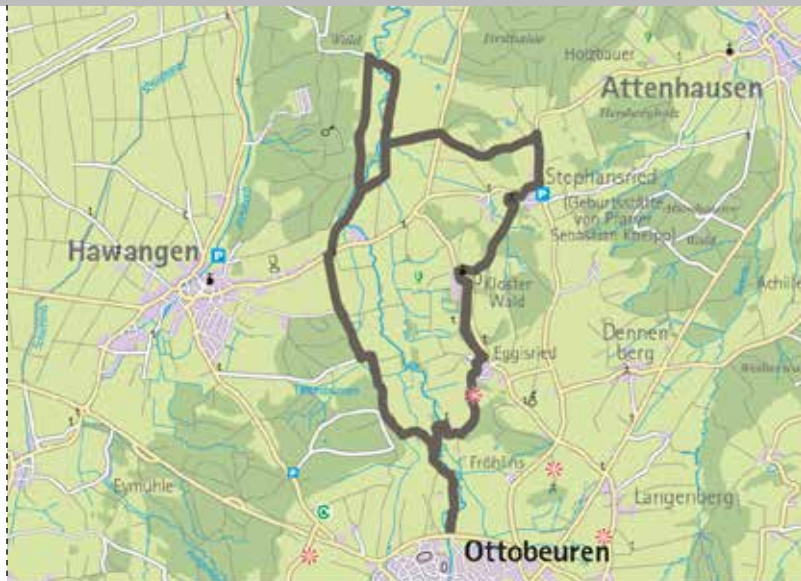
Das sagt Sebastian Kneipp

Die kleinen Kostbarkeiten inmitten der Natur – ihnen schenke ich meine ganze Aufmerksamkeit: wie die Blätter im Wind rascheln, die Wiesen duften und der Bach sanft vor sich hin plätschert. Für mich bedeutet das, zuhause zu sein. Und das bin ich hier. Wir können an vielen Orten daheim sein. Aber nur, wo wir uns geborgen fühlen, können wir uns entfalten. Die Natur ist so ein Ort. Sie schenkt uns dieses Heimatgefühl, das beflügelt. Deshalb sammle Deine Eindrücke wie Schätze, so wie das Moor die Essenz der Natur bewahrt und damit vielen Lebewesen eine Heimat schenkt.

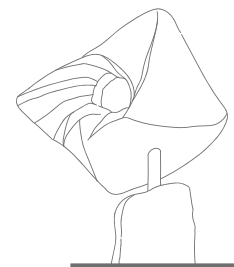
Auf dem Glücksweg wandelt man auf den Spuren von Sebastian Kneipp. Er war hier zuhause, spazierte viele Male durch die Wiesen und Wälder und genoss an idyllischen Plätzen den Blick in die weite Landschaft.

Da geht's lang

An der Unterführung der nördlichen Entlastungsstraße dem Wanderweg ins idyllische, grüne Günztal folgen. Dieser führt über die Günzbrücke und auf dem Wiesenweg immer geradeaus. An einer Ruhebänk gabelt sich der Weg. Hier weiter geradeaus und auf dem Feldweg bis zum Areal der **Erich-Schickling-Stiftung** gehen. Danach steigt der Weg entlang des Waldes leicht an. In Eggisried vor einem großen Gehöft links abbiegen, nach 150 m rechts auf den Feldweg und nach weiteren 50 m gleich wieder links den Pfad zum Buchenwäldchen nehmen. An der Gabelung den rechten Weg bis zur **Abtei Klosterwald** weiter gehen. Der Weg führt um das ehemalige Kloster herum den Hügel hinauf. Nach dem Waldstück sieht man bereits die ersten Häuser von **Stephansried**, dem Geburtsort von Pfarrer Sebastian Kneipp. In Stephansried bei der Kirche führt ein Weg zur Kneippanlage hinauf. Von dort geht es auf Holzstufen weiter zum Kneipp-Denkmal. Den Weg zurückgehen und rechts die Dorfstraße hinauf wandern. Den Ort in Richtung Attenhausen verlassen. Nach 400 m gehen links drei Wege ab. Hier den ersten im spitzen Winkel nehmen und diesem den Berg hinunter über



Anspruch:	Halbtageswanderung mit leichten Steigungen am Anfang
Gezeit:	3,5 h – 13,6 km mit Schleife Hundsmoor – 92 m Höhendifferenz
Ausgangspunkt:	Unterführung nördliche Umgehungsstraße MN2013, Ottobeuren
Wegeverlauf:	Umgehungsstraße – Erich-Schickling-Stiftung – Klosterwald – Stephansried – Hundsmoor – Biotop Westliche Günz – Umgehungsstraße



die Straße bis zu einem Stadel folgen. Am Stadel geht es rechts in Richtung **Hundsmoor**. Der Weg führt in 6,5 km zurück zum Ausgangspunkt. Er verläuft entlang vielfältiger, meist von April bis Juni blühender Wiesen, durch ein kurzes Waldstück sowie entlang der sanften Bachlandschaft der Westlichen Günz. Rechts liegt das Hundsmoor mit Infostationen über Flora und Fauna des Naturschutzgebiets. Kurz vor der Brücke links halten und den Rückweg antreten. Dieser verläuft fast parallel zum DB-Günztal-Radweg. Am Ortsausgang von Hawangen für 900 m auf den Radweg wechseln. Beim ersten Bauernhof linker Hand wieder den Feldweg und den Wiesenweg zum Ausgangspunkt zurück wandern.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- Auf und rund um den Marktplatz gibt es Cafés, Gaststätten und Geschäfte, um sich Proviant für die Wanderung zu besorgen
- Café in der ehemaligen Abtei Klosterwald. Bitte aktuelle Öffnungszeiten erfragen



Höhepunkte

1. Die Erich-Schickling-Stiftung

... in Eggisried ist ein Gebäudeensemble mit einer weitläufigen Parkanlage und ein Ort der Begegnung und der Einkehr. Ge-gründet wurde die Begegnungsstätte von dem Künstler Erich Schickling, der hier seinen Traum vom Einklang zwischen Natur, Architektur und Kunst verwirklichte. Zusammen mit seiner Frau wirkte er über 60 Jahre an dem Ort. Hier sind auch zahlreiche Bilder und Glasfenster des Künstlers zu sehen.



2. Die ehemalige Abtei Klosterwald

... liegt umgeben von Wald und Wiesen in Alleinlage und ist heute eine Außenstelle des Bildungszentrums Unterallgäu, das hier erlebnispädagogische Tages- und Halbtagesprogramme anbietet. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Klosterwald bereits 1152. Als eigentliche Gründerin des Frauenklosters St. Anna im Wald gilt Maria Anna Ernestine von Thun, die 1706 Schwestern der österreichischen Benediktinerinnenabtei Nonnberg nach Wald sandte.

3. In Stephansried



... wurde Pfarrer Sebastian Kneipp am 17. Mai 1821 geboren. Der kleine Weiler wurde vermutlich im 8. Jahrhundert als Rodungs-siedlung angelegt. Später gehörte der Ort dem Kloster Ottobeuren. Bei einem Großbrand 1841 wurde das Geburtshaus Kneipps zerstört. Heute erinnern das Sebastian-Kneipp-Denkmal und eine Kneippanlage an den berühmten Sohn von Stephansried. Viele Male lief Kneipp den Weg nach Ottobeuren.

4. Das Biotop Westliche Günz mit dem Hundsmoor



... bietet vielen seltenen Pflanzen- und Tierarten einen geschützten Lebensraum wie u.a. dem Biber. Links des Weges liegt der Bach-Auenwald der Westlichen Günz, deren wassernahe Bereiche als FFH-Gebiet unter europäischem Schutz stehen. Besonders schön dort sind die vielen alten Silberweiden. Das 21 Hektar große Hundsmoor ist ein noch sehr ursprünglicher Moorkomplex, der aus feuchten, moosreichen Wiesen, Torfmoosflächen, Feuchtge-büsch und Feuchtwald besteht.



Glücks PlanetenTour


Selbst. Bewegt. Frei.

Glücksplaneten-Tour Sonnensystem erkunden

Das sagt Sebastian Kneipp

Wie klein die Erde doch in den Weiten des Weltalls ist. Wer ist der Schöpfer dieses unendlichen Raumes? Das irdische Dasein ist für mich immer in ein größeres Ganzes eingebunden – ebenso wie meine Gesundheitslehre, die nicht nur allein den Menschen betrachtet, sondern auch sein Umfeld. Alles folgt einer höheren Ordnung, die wir nicht erklären können. Geh mit Neugier und Offenheit durch die Landschaft, dehne Dich bewusst aus und lasse Dich inspirieren. Nicht alles, was Dir hier auf Erden wichtig erscheint, ist es mit Blick auf das Große auch in Wirklichkeit.



Anspruch:	leichte Halbtageswanderung mit wenig Steigungen	
Gehzeit:	2 h – 6 km – 90 m Höhendifferenz	
Ausgangspunkt:	Marktplatz, Ottobeuren	
Wegeverlauf:	Marktplatz – Basilika – Kneipp-Aktiv-Park – Bannwald – Allgäuer Volkssternwarte – Bannwald – Motzabach – Ottostraße – Basilika – Ausgangspunkt Marktplatz	

Der Glücksweg ist ein Naturerlebnis, das sich in den Himmel ausweitet. Entlang der Strecke stehen elf Nagelfluhstelen, auf denen der Aufbau des Sonnensystems dargestellt ist. Jeder Meter des insgesamt 6 km langen Rundwegs entspricht im Maßstab 1:1 Milliarde einer Million Kilometer im All. So läuft man umgerechnet in ca. dreifacher Lichtgeschwindigkeit.

Da geht's lang

Westlich des Marktplatzes die Rupertstraße überqueren und an der Basilika entlang gehen. Der Weg macht einen Bogen um das Bauwerk und führt zur Sebastian-Kneipp-Straße, die an einer Ampel überquert wird. Linker Hand parallel zur Straße einem kleinen Weg Richtung **Kneipp-Aktiv-Park** folgen.



Hier kann eine erste Kneipp-Pause eingelegt werden. Auf dem dortigen Höhenweg präsentieren sich die Berggipfel der Allgäuer Alpen. Der Weg führt weiter über freie Flächen bis zu einer Lourdes-Grotte. Hier rechts in den **Bannwald** laufen, nach ca. 140 m rechts abbiegen. Ab hier verläuft der Weg meist schattig, dann am Waldesrand entlang leicht ansteigend bis zum Hauptziel, der **Allgäuer Volkssternwarte**. Nicht nur diese ist sehenswert, sondern auch der herrliche Blick auf Ottobeuren mit der prächtigen **Benediktinerabtei**, der sich kurz vor der Sternwarte auftut.



Oben angekommen ist die Ruhezone mit Sitzbänken ideal für ein Picknick. Der Rundweg führt nach 200 m wieder in den Bannwald hinein und biegt westlich in einer Kurve zum sogenannten **Motzabach** ab. Entlang des malerischen Bachverlaufs werden einige Stationen des hiesigen Walderlebnispfads und eine Kneippanlage passiert. Bald darauf geht es aus dem Wald heraus, an einer Benediktussäule vorbei auf einen Wiesenpfad, der zur Ottostraße oberhalb der Basilika und weiter zum Marktplatz führt.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

Rund um den Marktplatz gibt es Cafés, Gaststätten und Geschäfte, um sich Proviant für die Wanderung zu besorgen.

Höhepunkte

1. Die Basilika St. Alexander und St. Theodor



... ist das Wahrzeichen von Ottobeuren und schon von weitem sichtbar. Die Basilika ist der prächtigen Benediktinerabtei aus dem 18. Jahrhundert vorangestellt und zählt mit ihrer spätbarocken Ausstattung zu einer Hauptattraktion entlang der Oberschwäbischen Barockstraße. Weltweit einzigartig ist die Orgel-Trias aus zwei barocken Chor-Orgeln und einer Marienorgel. Ein besonderer Genuss sind die Ottobeurer Konzerte. Die Basilika spielte im Leben von Pfarrer Sebastian Kneipp eine besondere Rolle: Er wurde dort getauft und feierte 1852 sein erstes Heiliges Messopfer. Geboren ist Kneipp im Ottobeurer Ortsteil Stephansried.

2. Der Kneipp-Aktiv-Park

... mit seinen alten Bäumen am Ortsrand von Ottobeuren ist nach der Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp angelegt, die auf fünf Säulen beruht: Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilkräuter und Balance. So gibt es u.a. einen Meditationsgarten für die innere Einkehr, ein Arm- und Tretbecken und eine Himmeltreppe, die zu Ruheplätzen führt.

3. Der Bannwald

... ist einer der schönsten Waldgebiete des Allgäus und wird auch gern von den Einheimischen für eine Verschnaufpause aufgesucht. Neben dem Glückssterneweg führen weitere Wege durch den Mischwald, u.a. ein Walderlebnis- und Bienenlehrpfad.

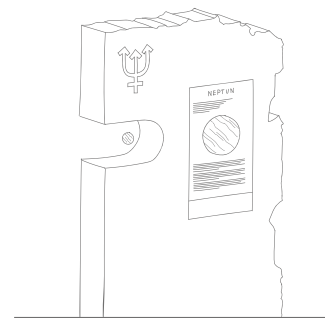
4. Die Allgäuer Volkssternwarte



... auf der Anhöhe südlich oberhalb von Ottobeuren bietet mit einem Spiegelteleskop einen spannenden Einblick in den Sternenhimmel. Sie ist die größte Volkssternwarte des Allgäus. Freitagabends ist sie ab 19.30 Uhr für Besucher geöffnet, die sich bei Vorträgen zu verschiedenen Themen aus der Astronomie inspirieren lassen können. Auch Sonderführungen sind möglich. Für Tagesgäste gibt es im Eingangsbereich der Sternwarte weitere Informationen.

5. Der Motzabach

... ist ein kleiner idyllischer Bachlauf am westlichen Rand des Bannwaldes. Es gibt kaum einen Ottobeurer, der als Kind hier nicht schon mal ein kleines Floß aus Eisstielen oder Wurzelholz gebaut hat. Vielleicht eine gute Gelegenheit, es auch als Erwachsener mal wieder zu probieren.



An aerial photograph of a horse riding track in a lush green field. The track is a light-colored, winding path that forms a large, irregular loop. Several riders on horses are visible along the track. To the left of the track, there is a dense forest of green trees. In the upper left corner, a small pond or water feature is visible. The overall scene is bright and sunny, with vibrant green grass and foliage.

Glücks Momente Runde

Selbst. Bewegt. Frei.

Glücksmomente-Runde Weite fühlen

Das sagt Sebastian Kneipp

Kleine Auszeiten entspannen und bringen uns innerlich wieder in die Balance. Sie ist die Grundlage für unser Wohlbefinden. Dieser Glücksweg führt Dich zu stillen Plätzen im Wald und eröffnet freie Blicke in die Allgäuer Landschaft. Sie geben Dir Raum, Dich selbst zu betrachten, lassen Dich durchatmen und erweitern Deinen Blickwinkel. So findest Du zurück zu Deiner Mitte und spürst wieder die Glücksmomente, die die Natur Dir schenkt: ein Windhauch, der Deine Haut streichelt oder die Bienen, die Dir ein leises Lied summen.

Wie die Natur dabei hilft, bei sich selbst anzukommen, ist auf diesem Glücksweg direkt spürbar. Auch für Sebastian Kneipp wurde Bad Grönenbach mit seiner vielseitigen Landschaft zu einer wichtigen Lebensstation.

Da geht's lang

Vom Schlossgelände aus vorbei am Kräuter- und Laubengarten zum Trilogieplatz auf dem Trilogierundgang gehen. Dem Serpentinweg hinunter zu den Sportplätzen folgen, rechter Hand liegt der **Schloss-Aktiv-Park**. Links über den Parkplatz zur Rothensteiner Straße und weiter auf dem Gehweg bis zum Waldparkplatz laufen. Von hier geht es in den Grönenbacher Wald. Nach ca. 15 min. wird eine Lichtung mit der **Balance-Bank** erreicht. Dem leicht ansteigenden Wanderweg weiter bis zu einer Kreuzung, dann kurz dem linken Weg folgen. Nach ein paar Metern rechts abbiegen und auf den schmalen Weg zum Waldrand laufen, dort wiederum links entlang weiter. Die Herbisrieder Straße überqueren und dem Wegweiser zum Waldcafé folgen. Hier steht das **Kornhofer Bänkle**. Am Parkplatz vorbei gehen, den rechten, breiten Waldweg und nach ca. 1 km rechts den Fußweg zum Waldrand nehmen. Hier hat man wieder einen Ausblick auf die



Anspruch:

Halbtageswanderung mit leichten Anstiegen

Gehzeit:

2,5 h – 8 km – 143 m Höhendifferenz

Ausgangspunkt:

Schlossgelände, Pappenheimer Straße, Bad Grönenbach

Wegeverlauf:

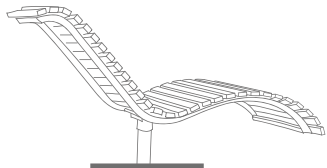
Hohes Schloss – Serpentinweg – Sportplätze –
Rothensteiner Straße – Grönenbacher Wald – Waldcafé –
Grönenbacher Wald – Galgenberg – Kurpark –
Kemptener Straße – Marktplatz – Marktstraße –
Bräuhausweg – Hohes Schloss



östlichen Berge. Dem Wurzelpfad folgen, der nun bergab und dann aus dem Wald heraus führt. Dort geht es am Rand entlang bis der Pfad auf einen Feldweg trifft. Diesem links folgen und nach 200 m rechts den steilen Weg zur kleinen Anhöhe hinauf gehen. Dort lenkt ein Schaupunkt den Blick auf das alte Illertal, eine weitläufige Jungmoränenlandschaft, die durch die letzte Eiszeit geformt wurde. Auf dem Kiesweg geht es am Galgenberg entlang hinab zum **Kurpark**. Diesen Richtung Ort verlassen und nach einem kurzen Stück auf der Straße „In der Vogelweide“ linker Hand in die verkehrsberuhigte Kemptener Straße zum Marktplatz laufen. Den Platz überqueren, rechts in die Marktstraße und nach 100 m links in den Bräuhausweg abbiegen. Dieser führt durch die Passage der Psychosomatischen Privatklinik Bad Grönenbach. Über eine steile Treppenstiege gelangt man wieder zum Schlossgelände und dem Ausgangspunkt zurück.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

Rund um den Marktplatz gibt es viele Möglichkeiten zur Einkehr und um Proviant für die Wanderung zu besorgen.



Höhepunkte

1. Der Markt Bad Grönenbach

... markiert einen Wendepunkt im Leben von Sebastian Kneipp, der zunächst als Knecht hierher kam. Ein Verwandter unterrichtete den jungen Mann zwei Jahre (1842 bis 1843) in Latein, wodurch er später das Gymnasium besuchen konnte. Auch Pflanzenheilkunde erlernte er hier. Der Kneippbrunnen vor dem Haus des Gastes am Marktplatz zeigt den jungen Kneipp mit Büchern unter dem Arm.

2. Das Hohe Schloss

... thront über dem Markt und wurde vermutlich 1280 an Stelle einer Fliehburg um einen Nagelfluhfelsen herum gebaut. Immer wieder wechselten die Adelsgeschlechter, später wurde das Gebäude auch als Gericht und Kloster genutzt. Seit 1996 gehört es dem Markt. Um das Schloss wurde der Kreislehrgarten mit Weinberg und Kräutergarten angelegt.

3. Der Schloss-Aktiv-Park

... bedient eine der fünf Säulen der Kneipp'schen Lehre: die Bewegung. Auf 5000 qm kann man sich an 17 Stationen dehnen, kräftigen sowie Ausdauer und Koordination trainieren – und zwar ganz unter freiem Himmel.

4. Die Balance-Bank

... steht mitten im Grönenbacher Wald an einer Lichtung und wird von einer großen Hand gehalten. Der Ausgleich und Ruhe sind essentiell für das körperliche Wohlbefinden und die natürliche Gesundheit. Man findet Entspannung und innere Balance. Der Ausgleich und Ruhe sind essentiell für das körperliche Wohlbefinden und die natürliche Gesundheit. Finden Sie Entspannung und innere Balance.

5. Das Kornhofer Bänkle



... ist ein wunderschöner Ort zum Verweilen und um die Seele baumeln zu lassen. Hier breitet sich die weite Voralpenlandschaft aus, die von der beeindruckenden Alpenkette behütet wird. Je nach Wetter erscheinen die Berge vom Blender bis zur Zugspitze zum Greifen nah.

6. Der Kurpark „In der Vogelweide“



... ist eine Oase der Stille umgeben von großen, alten Bäumen und mit sanft ansteigenden Wiesen, gesäumt vom Grönenbacher Wald. Perfekt für eine Auszeit ist die Pergola mit Liegen und Ruhebänken. Zum Innehalten lädt auch der Yoga-Platz als Ort der Freude und des Glücks ein. Eine Partie Boule sorgt für sanfte Bewegung. Danach ist ein Kneipp'scher Espresso, das kalte Armbad sowie das Kneipptrittbecken herrlich erfrischend.



Glücks TalerRunde

Selbst. Bewegt. Frei.

Glückstaler-Runde Naturschätzen folgen

Das sagt Sebastian Kneipp

Wie nah oft Gegensätze beieinander liegen, zeigt dieser Glücksweg. Oberhalb der belebten Straßen und mittelalterlichen Gassen führt er hinaus in die ruhige, sanfte Natur, die ebenso von der herrschaftlichen Geschichte der Stadt geprägt ist. So geht Schritt für Schritt ein Raum auf, der vom geschäftigen Außen den Blick ins stille Innere wandern lässt. Auf diese Weise wirst Du wieder aufmerksamer für die Kostbarkeiten der Natur. Nimm Dir Zeit für die ruhigen Plätze und schöpfe im Grünen neue Kraft.

Dieser Glücksweg lässt spüren, wie wohltuend die Fülle der Natur ist, die sich gleich oberhalb der Stadtgrenze auftut. Entlang des Weges sind große goldene **Glückstaler** ausgelegt, so fällt es leicht, sich zu orientieren.



Anspruch:

leichte Halbtagestour mit kurzen Anstiegen, für Familien geeignet

Gehzeit:

2 h – 6,2 km – 67 m Höhendifferenz

Ausgangspunkt:

Parkplatz Schwabenwiese, Mindelheim

Wegeverlauf:

Schwabenwiese – Tiergarten – Naturlehrpfad – Mathildenuh – Mindelburg – Katharinenkapelle – Hermeleallee – Mindel – Schwabenwiese



Da geht's lang

Am Parkplatz Schwabenwiese startet nördlich der Mindelburgweg. Nach 150 m links auf den Wanderweg abbiegen, der zunächst südwestlich der belebten **Altstadt** über offene Flur verläuft und dann in einen Mischwald führt, den sogenannten **Tiergarten**. Am Weg liegen ein Walderlebnispfad mit Stationen über Baum- und Tierarten sowie ein **Naturlehrgarten** mit Biotop und Abenteuer-spielplatz. An einem Wanderparkplatz macht der Weg eine scharfe Kehre und führt nach 1 km zur Mathildenuh. Dieser Platz ist eine Ruheoase für viele Mindelheimer. Im Teich weist eine Steininstallation auf den Schutz der Natur hin. Nördlich verläuft die Route in einem 180-Grad-Bogen weiter zur imposanten Mindelburg. Über das westliche Tor mit Barbakane geht

es Richtung Norden zum **Katharinenberg** mit der gleichnamigen Kapelle. Hier ist die Stadt sehr schön zu sehen. Unterhalb mündet ein kleines Wäldchen mit Stufen in die Hermeleallee. Sie führt Richtung Osten direkt zur Liebfrauenkapelle, einem frühbarocken Kunstschatz. Wer hier weiter geht, gelangt über das Untere Tor in die Altstadt. Ansonsten nach 150 m entlang dem Flussverlauf der äußeren Mindel Richtung Süden zur Schwabenwiese zurückkehren.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- Burggaststätte inmitten der Mindelburanlage
- Picknickplatz vor den Toren der Mindelburg
- Restaurants und Cafés in der Altstadt



Höhepunkte

1. Die historische Altstadt

... mit ihren mittelalterlichen Gassen, bunten Häuserfassaden, Türmen und Toren und der Stadtmauer ist malerisch. Außerdem erzählen Kirchen, Museen und Sammlungen vom Reichtum der einst wehrhaften Stadt und der wechselvollen Herrschaftsgeschichte, ebenso wie das Frundsbergfest, das die Mindelheimer alle drei Jahre feiern. Es ist eines der größten historischen Feste Süddeutschlands und erinnert an die Herrschaft von Georg I. von Frundsberg vor 500 Jahren.

2. Der Tiergarten

... durch den ein Großteil des Mindelheimer Glückswegs verläuft, war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ein Jagdrevier der Herzöge von Teck, der Ritter von Rechberg und der Herren von Frundsberg und trägt deshalb diesen Namen. Der angrenzende Naturlehrgarten ist ein Kleinod: Im Frühjahr und Sommer blühen die Wiesen in allen Farben, auch geschützte Blumen wie Schwalbenwurz und Trollblume sind hier kultiviert worden. Außerdem werden Beispiele für naturnahes Gärtnern gezeigt.



3. Die Mindelburg

... ist das Wahrzeichen der Stadt und liegt auf dem 664 Meter hohen Georgenberg. Erbaut wurde sie um 1160 zum Schutz der Salzstraße. Hier residierten die Herzöge von Teck und die Herren von Frundsberg. Auch berühmte Persönlichkeiten wie Kaiser Maximilian I. kamen viele Male zu Besuch, ebenso Paracelsus

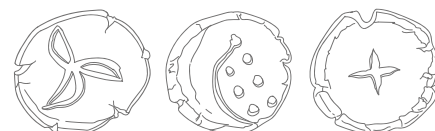
von Hohenheim und Herzog Francesco Sforza von Mailand. Die heute sichtbare Anlage mit Vor- und Hauptburg, Gräben, Toren und Rundbastionen ist geprägt von der rund 800-jährigen Geschichte. Die Innenräume sind vermietet, jedoch kann die äußere, weitläufige Anlage angeschaut und der Bergfried bestiegen werden. Nach den 120 Stufen hat man einen großartigen Blick auf die Ammergau-Alpen und sogar auf die Zugspitze.

4. Die Katharinenkapelle

... ist ein spätbarockes Juwel, das nur zu besonderen Anlässen geöffnet ist. Die Ausstattung ist aber bei einem Blick durch die Fenster gut zu sehen. Der Weg auf den Katharinenberg lohnt sich allemal, denn hier hat man die schönste Aussicht über die Stadt.

5. Die Glückstaler

... entlang des Weges sind keltischen Münzen nachgebildet, die 1990 bei Feldarbeiten im nahegelegenen Sontheim entdeckt wurden. Sie datieren aus der Zeit 300 v. Chr. bis zur Zeitenwende. Da die Goldtaler schüsselförmig gewölbt sind und bei Regen und Sonne in den Farben des Regenbogens leuchteten, bekamen sie den Beinamen „Regenbogen-Schüsselchen“. Sie tragen symbolische Muster wie Punkte, Kreise oder Sterne und galten als Glücksbringer. Vermutlich bilden sie sogar den Kern des Märchens „Die Sterntaler“.





Glücks Sucher Weg

Selbst. Bewegt. Frei.

Glückssucher-Weg Freiheit erobern

Das sagt Sebastian Kneipp

Wir sind immer frei, neue Wege zu gehen – abseits von starren Regeln und Vorgaben. Meine Lehre will dazu anleiten, sich selbstbestimmt für das eigene Wohlergehen einzusetzen. Dieser Glücksweg erzählt von den vielen Menschen, die in der Vergangenheit hart für ihre Freiheit kämpfen mussten und damit den Grundstein für menschenwürdiges Leben gelegt haben. Sinne an den historischen Plätzen und Orten nach, wie greifbar heute die Freiheit ist, denn wir haben die Wahl, wie wir denken, handeln und leben wollen.

Memmingen steht für das Thema Freiheit. Der Glücksweg führt zu historischen Plätzen und Bauwerken, die eine zentrale Rolle beim Kampf der Memminger Bürger für ihre Rechte spielten.

Da geht's lang

Vom Hallhof mit dem ehemaligen Kreuzherrnkloster rechter Hand in die Kalchstraße laufen und weiter durch eine Unterführung zur Augsburgener Straße bis zum **Alten Friedhof**, der heute ein ruhiger Park ist. Diesen Richtung Norden verlassen und rechts in die Lindenbadstraße einbiegen. Nach der Unterführung an der Ampel wieder rechts in die Sandstraße, links in den Aspenweg, dann rechts in den Tummelplatzweg zum **Stadtpark Neue Welt** spazieren. Die Anlage umrunden und wieder südlich verlassen. Ein Stelenwald führt unter der Autobahn durch und vorbei an einer Wakeboardanlage. Nach der Unterführung den rechten Weg (Bohlenweg) durch den Auwald nehmen. An der Saarlandstraße die Straße „Am Kuhberg“ an der Ampel überqueren und durch das Stadttor „Lug ins Land“ an der Stadtmauer entlang gehen. Beim Stadttor Einlass rechts abbiegen, bis zur T-Kreuzung folgen und links in die Ulmer Straße laufen, die am Marktplatz vorbeiführt. Hier rechts in die Zangmeisterstraße zum Martin-Luther-Platz mit der sehenswerten **Martinskirche** gehen. Die Fuggergasse zum Antonier- und dem Schappelerhaus nehmen und rechts in



Anspruch:

entspannter Stadtpaziergang

Gehzeit:

1,5 h – 5,7 km – keine Steigungen

Ausgangspunkt:

Hallhof, Memmingen

Wegeverlauf:

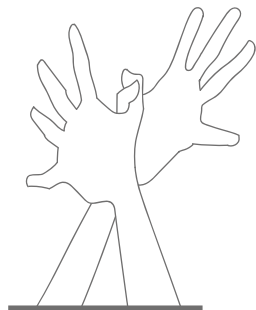
Hallhof – Alter Friedhof – Stadtpark Neue Welt – Marktplatz – Kirche St. Martin – Frauenkirche – Weinmarkt – Hallhof



die Herrenstraße zum Lotzerhaus abbiegen. Weiter geht es am Fuggerbau vorbei zum Roßmarkt mit dem **Kramerzunftthaus**, dann rechts in die Obere Bachgasse. Am Ende liegt der Schranenplatz mit dem Fischerbrunnen. Diesen überqueren und rechts in die Hirschgasse einbiegen, sie führt direkt zur **Frauenkirche**. Am Bach entlang geht es wieder in Richtung Schranenplatz und weiter durch die Fußgängerzone in der Kramerstraße zum **Freiheitsbrunnen**. Rechts in die Maximilianstraße biegen und zurück bis zum Hallhof gehen.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

Da der Weg mitten durch die Altstadt verläuft, liegen zahlreiche Gaststätten und Cafés am Weg.



Höhepunkte

1. Die Altstadt von Memmingen

... mit den prächtigen Fassaden der Handels- und Handwerkerhäuser, der Stadtmauer und den großen Plätzen wie dem Marktplatz, dem Herzstück der Stadt, hat ein mediterranes Flair. Vor allem aber erzählt sie eine besondere Geschichte: In der Stadt reichsstädtischer Bürger, die keinem Landesherrn, sondern nur dem Kaiser untertan sein wollten, sind im Jahr 1525 die „Zwölf Artikel“ der aufständischen Bauern entstanden, ein frühes Monument der deutschen Freiheits- und Verfassungsgeschichte.

2. Der Alte Friedhof

... ist heute eine Parkanlage mit aufwendig gestalteten Grabstätten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Ein neuer Steinobelisk mit Infotafel befasst sich mit dem Thema Glaubensfreiheit.

3. Der Stadtpark Neue Welt



... ist einer von vielen schönen Grünflächen der Stadt. Die Glückswege-Station „48. Breitengrad“ stellt das Tor zur Freiheit dar. Oben auf einer großen, luftigen Weltkugel ist mit zwei verschränkten Händen die indische Handgeste für Freiheit zu sehen. Davor stehen entlang des Weges sechs bemalte Holzstelen, die die Verbindung zu über 7500 Orten auf dem 48. Breitengrad aufzeigen.

4. Die Martinskirche

... mit ihrem 65 Meter hohen Glockenturm ist ein geschichtsträchtiges Gotteshaus, dessen Ursprünge bis ins 9. Jahrhundert zurückreichen. Es war eine Hochburg der Reformation, die sich unter dem Schweizer Prediger Christoph Schappeler in der Stadt verbreitete und weit ins Allgäu ausstrahlte. Besonders sehenswert ist das 500 Jahre alte, spätgotische Chorgestühl.

5. Die Frauenkirche

... ist ein besonderes Zeichen der Freiheit. Nach der Reformation wurde sie als Simultankirche sowohl von katholischen als auch evangelischen Bürgern genutzt. Der romanische Bau wurde während der Gotik umgestaltet. Besonders sehenswert sind die Fresken aus dem 15. Jahrhundert.

6. Der Weinmarkt

... war das Zentrum der aufständischen Bewegung. In der Krauerzeit wurden die zwölf Bauernartikel niedergeschrieben, die u.a. die Abschaffung der Leibeigenschaft forderten. Am Sockel des Freiheitsbrunnens auf dem Platz können diese nachgelesen werden.



An aerial photograph of a lush green landscape. In the center, there are two ponds. The pond on the left is smaller and has a sandy shore. The pond on the right is larger and has a more irregular shape. The surrounding area is filled with dense green trees and grass. A road or path is visible in the upper left corner. The text 'Glücks Bringer Tour' is overlaid on the right side of the image, with the tagline 'Selbst. Bewegt. Frei.' below it.

Glücks Bringer Tour

Selbst. Bewegt. Frei.

Glücksbringer-Tour Störche verstehen

Das sagt Sebastian Kneipp

Was wäre eine Welt ohne Vogelgezwitzcher, Froschkonzerte und zirpende Grillen? Sie lenken unsere Aufmerksamkeit weg von unserem geschäftigen Verstand ganz in den Moment. Manchmal würde ich gerne ein Vogel sein, vielleicht ein Storch – er wadet ja wie ich im Wasser, kann aber auch in der Luft segeln und die Welt von oben betrachten. Was für eine Freiheit! Erlebe, wie wohltuend ein Perspektivenwechsel sein kann, auch wenn Du nicht fliegen kannst. So wird Dein Herz frei und Dein Verstand ganz klar.

Der Glücksweg ist ganz einem Glücksbringer gewidmet: dem Storch, der mit den vielen Gewässern und Mooren im Mindetal einen optimalen Lebensraum hat. An vier Stationen gibt es Informationen über den Segelflieger. Die beste Jahreszeit für die Tour ist von Mai bis Anfang Juli. Bitte in den Orten genau auf die Beschilderung achten!

Da geht's lang

Südlich des Bahnhofs Pfaffenhausen geht es in 2,5 km bis nach Egelhofen. Dort an der T-Kreuzung links abbiegen. Entlang der Östlichen Mindel geht es in 3 km nach Hausen. Immer wieder ist in der Ferne schön die Alpenkette zu sehen. In Hausen bitte Vorsicht beim Überqueren der Durchfahrtsstraße. Den Ort nordöstlich über die Straße „Zum Simonsberg“ verlassen und nach Zaisertshofen fahren. Auf halber Strecke steht die **1. Storch-Station**. Zaisertshofen nordöstlich über die Pfarrergelb-Straße in Richtung Mörgen verlassen. Vor dem Westerbach biegt der Weg links ab und führt nach 2,7 km zu einem großen Wald. Achtung: Hier sind Wildschweine zu Hause! Am Waldende auf dem Radweg bleiben und nach Mörgen fahren. Den Ort nordwestlich auf der Weiherstraße verlassen. Nach 1 km gelangt man auf eine Streuobstwiese mit der **2. Storch-Station** und einem herrlichen Blick ins Mindetal und auf die Allgäuer Bergkette. Der Ortsrand von Spöck wird passiert. Angekommen in Kirchheim, der Hauptstraße folgen bis links der Abzweig in die Hasberger



Anspruch:

entspannte Radtour mit leichten Steigungen

Fahrzeit:

3 h – 39,6 km – 235 m Höhendifferenz

Wegebeschaffenheit:

gut befahrbar: teils Asphalt, teils befestigter Kiesweg

Ausgangspunkt:

Bahnhof Pfaffenhausen

Wegeverlauf:

Pfaffenhausen – Egelhofen – Hausen – Zaisertshofen – Mörgen – Spöck – Kirchheim – Hasberg – Schöneberg – Pfaffenhausen



Straße kommt. Hier ist schon die **3. Storchen-Station** zu sehen. Auf dem Fahrradweg wird die Staatsstraße überquert. Weiter Richtung Hasberg fahren. Um die Storchenstation zu erreichen, hinter einem Bauunternehmen den Feldweg rechts fahren. Danach umkehren und dem Fahrradweg Richtung Hasberg folgen. Dort liegt links der Hollweiher. Der Weg trifft nach 3,2 km auf die Ortsstraße von Hasberg. Diese südlich befahren und die zweite Straße bei der Kapelle rechts abbiegen. Dem Radweg weiter folgen. Nach 1,3 km an der T-Kreuzung wieder rechts, dann vor dem Ortschild Unterberghöfe links zur Mindel fahren. Achtung: Die Kreisstraße wird überquert! Gleich danach geht es rechts entlang des Flusses und an Schöneberg vorbei bis der Weg nach 3 km auf den Oberen Mühlenweg trifft. Auf diesem Teil ist die Mindel renaturiert und gut zugänglich. Weiter durch das **Pfaffenhauser Moos** mit der **4. Erlebnisstation** bis zum Ende der Straße fahren. Rechts orientieren und dem Weg zurück nach Pfaffenhausen folgen.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- Proviant: gibt es in den Orten sowie Bier in der Storchenbrauerei in Pfaffenhausen, die mit einem Teil des Verkaufspreises den Landesbund für Vogelschutz unterstützt
- Picknick mit Storchenblick: am Hollweiher suchen die Störche Nahrung. Am besten Fernglas und Badehose mitnehmen. Auch am Bronnener Weiher und Pfaffenhausener Weiher kann man sich abkühlen



Höhepunkte

4. Die Erlebnisstationen des Landesbund für Vogelschutz



... machen Spaß, sich näher mit dem Storch zu beschäftigen. Sie stehen an landschaftlich besonders schönen Punkten:

Station 1: informiert über die Flugkünste des Segelfliegers

Station 2: hier wird ein Storchennied gesungen

Station 3: ist ein riesiger Kran mit vielen Storchennestern

Station 4: im Pfaffenhauser Moos gibt es die ideale Nahrung für den Storch

2. Das Fuggerschloss in Kirchheim

... ist das Wahrzeichen des Ortes. Der spätere Graf Johannes Fugger ließ das Renaissanceschloss Ende des 16. Jahrhunderts errichten. Beeindruckend ist der reich verzierte Zedernsaal. Dessen Akustik hat schon berühmte Persönlichkeiten wie Mozart, Orff oder den Stargeiger David Garrett begeistert. Auch außerhalb von Konzerten kann der Saal besichtigt werden.

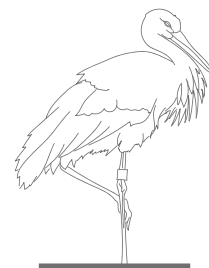
3. Der Sinnen-Park

... auf dem Alten Friedhof in Kirchheim ist ein stiller Ort. Mitten im Grünen zwischen Kräutern, Blumen, alten Grabsteinen und einem Mammut- und Ginkgobaum gelegen, lädt er dazu ein, über Zeit und Vergänglichkeit nachzudenken.

4. Das Pfaffenhauser Moos



... ist ein 50 Hektar großes Naturschutzgebiet. Das Niedermoor aus Wasserbiotopen, Moosweihern und Mooswiesen kann auf sumpfigen Wegen erkundet werden. Im Frühjahr und Sommer wachsen hier seltene Blumen wie die Schwarze Teufelskralle, der Brennende Hahnenfuß und der Große Klappertopf. Auch die geschützte helle Azurjungfer zieht ihre Kreise.



An aerial photograph of a rural landscape. A light-colored road or path runs vertically through the center. To the left of the road is a golden-brown field, and to the right is a lush green field. Several trees are scattered along the road. The sky is not visible.

Glücks Baum Pfad

Selbst. Bewegt. Frei.

Glücksbaum-Pfad Wald atmen

Das sagt Sebastian Kneipp

Abtauchen im Wald – wie wohltuend ist das für alle Sinne! Es ist still dort und doch so lebendig: Vögel zwitschern, unter den Füßen raschelt das Laub und üppiges Grün belebt und beruhigt zugleich. Dieser Glücksweg führt Dich von der weiten, freien Landschaft mitten hinein in diesen einzigartigen Mikrokosmos aus Bäumen, Pflanzen und Tieren. Das Holz, von der Sonne gewärmt, sendet Duft- und Botenstoffe aus, die beruhigend wirken und das Immunsystem stärken. Genieße den fließenden Wechsel von Weite und Geborgenheit und verlangsame Deine Schritte, um in dieser Natur zu baden.

Das Thema Holz prägt den Ort Erkheim. Auf dem Glücksweg ist der Wechsel zwischen freien Wiesenflächen und schattigen Waldstücken wohltuend für alle Sinne.

Da geht's lang

Am Generationenplatz nördlich auf dem Friedhofsweg Richtung Babenhauser Straße laufen und diese an der T-Kreuzung überqueren. Hier beginnt ein Wirtschaftsweg, der 2,3 km über freie und landwirtschaftlich genutzte Flächen bis nach Daxberg führt. Am Ortseingang wird eine **Mariengrotte** passiert. Der Weg verläuft 100 m durch **Daxberg** zur gleichnamigen Anhöhe



Anspruch:

leichte Halbtageswanderung mit kurzem Anstieg vor Daxberg

Gehzeit

2,5 h – 9,3 km – 70 m Höhendifferenz

Ausgangspunkt:

Generationenplatz, Erkheim

Wegeverlauf:

Generationenplatz – Friedhofsweg – Babenhauser Straße – Daxberg – Grotte – Aussichtspunkt Daxberg – Waldbiotop – Wassenmoos – Kneippanlage – Generationenplatz



hinauf. An der Kreuzung beim Schulmuseum geht es rechts an einem Alpakahof vorbei. Am Ortsende lädt ein kleiner Aussichtspunkt mit Feldkreuz, Ruhebänken und Panoramatafel zu einer Verschnaufpause ein. Der schöne Alpenblick wandert auf dem Weg noch einen Kilometer mit, dann geht es in den Wald zu einem **Biotop** hinein und weiter zum **Wasenmoos**. Von dort sind es noch 800 m bis zur **Kneippanlage** mit Tretbecken, Bänken und überdachtem Rastplatz. Die Kneippanlage liegt idyllisch am Waldesrand. Weitere 2,3 km verbleiben bis zum Ausgangspunkt, dem Generationenplatz. Auf halber Wegstrecke

dorthin steht ein imposanter Bluthorn, der mit einer kleinen Bank nochmals zu einem stillen Moment einlädt.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- Picknickgelegenheit: Mehrgenerationenplatz in Erkheim, Kneippanlage auf der Strecke
- Proviant: Schützenbäck mit Tagescafé und Metzgerei Müller
- Selbstgemachtes Bauernhofeis bei Familie Bail im Eichholz (saisonabhängig)



Höhepunkte

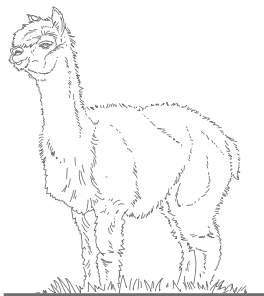
1. Die Mariengrotte

... vor Daxberg ist seit Jahrzehnten ein kleiner Pilgerort für Einheimische und ein ruhiger Platz zur inneren Einkehr. Immer wieder finden hier Andachten statt, bei denen gesungen und gebetet wird.

2. Der Aussichtspunkt Daxberg



... liegt geschützt von Bäumen und Sträuchern am Ortsende des gleichnamigen Ortes und bietet einen großartigen Blick über Erkheim und den Allgäuer Teppich aus Wiesen und Wäldern sowie die Alpenkette. Eine Panoramatafel hilft beim Bestimmen der vielen Gipfel.



3. Das Waldbiotop

... wurde vor fast drei Jahrzehnten ausgewiesen, was für diese Zeit noch ungewöhnlich war. Derzeit wird es wieder „erweckt“, um den besonderen Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schützen, die nur mit Hilfe der Bäume bestehen können. Einige benötigen ihren Schatten oder deren Aushöhlungen, andere ihre Früchte wie Fichtensamen als Nahrung.

4. Das Wasenmoos

... ist ein Moor, das derzeit renaturiert wird. Das Kerngebiet umfasst ca. 15 Hektar. Hier sind geschützte Pflanzen wie Breitblättriges Knabenkraut, Schwalbenwurz-Enzian und Fieberklee zu entdecken, ebenso wie zwei Arten des Gold-Hahnenfußers, von denen einer weltweit nur noch hier vorkommt

5. Die Kneippanlage



... erfrischt und kühlt heiß gelaufene Füße im Tretbecken wieder ab. Ganz im Sinne des berühmten Allgäuer Doktors sind auch die Holzliegen für eine kleine Auszeit. Der überdachte Rastplatz schützt vor Mittagshitze oder Regentropfen.



Glücks Quellen Weg

Selbst. Bewegt. Frei.

Glücksquellen-Weg Ruhe spüren

Das sagt Sebastian Kneipp

Die Stille ist eine große Kraftquelle. Sie hilft uns dabei, bewusst und aufmerksam für uns selbst und die Umgebung zu sein. Dieser Glücksweg ist ein Türöffner, der über die äußere Ruhe in die innere Stille führt. Wenn wir im Außen nicht abgelenkt werden, fällt es uns leichter, anzukommen und später auch die Natur und ihre Sprache anders wahrzunehmen. Nimm Dir die Zeit, in der Stille anzukommen und lass Dich dann überraschen, wie bunt und reich das Wechselspiel zwischen Wald und Wasser auf diesem Weg ist.

Der Glücksweg erzählt von unterschiedlichen Formen der Stille und der Ruhe. Wer die Kartause gleich zu Beginn besucht, kann ihre Wirkung unmittelbar spüren und sich anschließend viel bewusster auf den Weg machen.

Da geht's lang

Vom Parkplatz der **Kartause** am Rathaus Richtung Pfarrkirche St. Peter und Paul laufen. Von dort geht es den Kirchberg hinunter zur Hauptstraße. In diese links abbiegen. Nach der Bahnunterführung mündet die Straße in den Ziegelstadelweg, der direkt zum **Buxheimer Weiher** führt. Entlang des Weihers bis zum Parkplatz gehen und rechts abbiegen. Der Weg führt über eine Brücke über die Buxach in den schönen Mischwald hinein. An der ersten Weggabelung links halten. Der Weg verläuft in einer lang gezogenen Kurve Richtung Südwesten erst am Unteren Weiher vorbei, dann zum Mittleren Weiher. Zwischen den beiden Gewässern ist an einer Lichtung eine kleine Runde mit heimischen Pflanzen angelegt. Für ein erfrischendes Bad den kleinen Pfad zum Mittleren Weiher hinunter nehmen. Ansonsten geradeaus gehen, bis der Weg in einer Rechtskurve zum Oberen Weiher abbiegt. Hier führt ein Steg zu einer Aussichtsplattform über dem Wasser. Nach 200 m trifft der Weg auf einen anderen. Rechts Richtung Nordwesten weitere 200 m bis zur Gabelung laufen. Ab hier geht es in einem Zickzack-Verlauf zum Illerabbruchweg: erst links, dann an der nächsten Gabelung rechts zum Schloßberg und nach 200 m scharf links nach unten gehen. Der Illerabbruchweg ist ein Trampelpfad. Diesem weiter durch den Wald Richtung Süden folgen. Er führt nach ca. 15 min. zu



Anspruch:

leichte Halbtageswanderung

Gehzeit

2 h – 8,7 km – 50 m Höhendifferenz

Ausgangspunkt:

Kartause Buxheim, Rathausparkplatz

Wegeverlauf:

Kartause – Buxheimer Weiher – westliches Waldgebiet – Illerabbruchweg – Iller Richtung Norden – Buxheim – Kartause



einer Kreuzung und biegt rechts ab. Hier geht es über langgezogene Stufen hinunter ins Illertal. Unter die Geräusche des Waldes mischt sich immer deutlicher das Rauschen des Wassers. Nach 400 m trifft der Weg auf einen anderen. An dieser Stelle hat man **die Iller** erreicht, die in diesem Teil begradigt und aufgestaut ist. Dem Weg rechts Richtung Norden folgen. Er verläuft parallel zur Iller am Waldrand. Nach 1 km ergießt sich ein kleiner Bach über Terrassen in den großen Fluss. An heißen Tagen ist es hier herrlich für eine Pause, denn die Gemeinde hat eine Kneipptretanlage in den Bach gebaut. Bald wird der Ortsrand von Buxheim erreicht. An den Sportplätzen vorbei gehen und den nächsten Abzweig in den Birkenweg nehmen. Links abbiegen in den Flößerweg, dann rechts in den Weg „Am Westfeld“. Dieser geht in den Schenkgartenweg über, ab hier sieht man wieder den Kirchturm und damit das Ziel. Wieder rechts in die Hauptstraße und nach 200 m links den Schmiedeberg hinauf zum Kirchplatz und der Kartause laufen.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- An der Kartause: Gasthaus Sonne
- Am Buxheimer Weiher: Seegarten (hier gibt es auch Boote zu leihen) und die Gaststätte Wiesenbräu am Campingplatz
- Am Waldparkplatz: Ristorante Il Conte
- Im Dorfladen an der Kartause und beim Bäcker in der Hauptstraße kann man sich für ein Picknick eindecken



Höhepunkte

1. Die Kartause Buxheim

... wurde um 1100 als Kollegiatstift gegründet und 1402 dem Kartäuser-Orden gestiftet. Die Mönche verpflichteten sich dem Schweigen und der Askese. Um ganz allein mit Gott zu sein, lebte jeder in einer kleinen Zelle, drei Zellen sind noch erhalten. Sehenswert sind auch die Kartausenkirche St. Maria mit einem sehr wertvollen, hochbarocken Chorgestühl, sowie die Annakapelle im Rokokostil, die gern als „kleine Wies“ bezeichnet wird. Im Kartausenmuseum kann man sich über den Orden und die Anlage informieren. Es kann auch im Rahmen einer Führung besichtigt werden.



2. Der Buxheimer Weiher und die drei Waldweiher



... wurden von den Kartäusermönchen als Fischteiche angelegt und durch Regenwasser und Bäche gespeist. Am großen Buxheimer Weiher und am Mittleren Waldweiher kann gebadet werden. Auf den Oberen Weiher führt ein Steg zu einer Aussichtsplattform über dem Wasser.

3. Die Iller

... ist ein rechter Nebenfluss der Donau und entspringt durch den Zusammenfluss dreier Gebirgsbäche bei Oberstdorf. Nach 147 km mündet sie bei Ulm in die Donau. Sie war ein wichtiger Teil des römischen Verteidigungssystems Donau-Iller-Rhein-Limes und wird seit Mitte des 19. Jahrhunderts zur Energiegewinnung genutzt. Derzeit läuft ein großes Renaturierungsprojekt.

An aerial photograph of a rural landscape. A dirt road intersection is visible, with a road running from the top left towards the bottom right, and another road branching off to the right. The landscape is divided into several fields: a large green field in the bottom left, a large brown field in the top left, a large brown field in the top right, and a smaller green field in the bottom right. A vertical dashed white line runs down the center of the image. The text 'Glücks KraftWeg' is overlaid in the bottom left, with the tagline 'Selbst. Bewegt. Frei.' below it.

Glücks KraftWeg

Selbst. Bewegt. Frei.

Glückskraft-Weg Wasser spüren

Das sagt Sebastian Kneipp

Alt und neu – manchmal gelingt es, dass beides ineinandergreift und wir die Werte der zwei Seiten schätzen können. Dieser Glücksweg zeigt auf anschauliche Weise, wie gut es tut, den Naturkräften wie dem Wasser wieder freien Fluss zu gewähren. Es bringt sichtbare Wunder hervor und schafft es auch, in von Menschenhand beeinflussten Gebieten neue Lebensräume zu erobern. Lass Dich inspirieren vom Fluss und seiner Kraft, die Grenzen überwindet und stetig Neues erschafft.

Dieser Glücksweg zeigt eindrucksvoll, wie sich die Natur ihre Nischen auch im regulierten Flusslauf der Günz geschaffen hat und wie sehr sie profitiert, wenn ihr Verlauf wieder renaturiert wird.



Anspruch:

leichte Halbtageswanderung

Gehzeit

3–4 h – 10,5 km – wenig Steigungen

Ausgangspunkt:

Parkplatz hinter der Günzbrücke, Kettershausen

Wegeverlauf:

Günzbrücke – Kettershausen – Kalvarienberg – östliche Günztalleite – Mohrenhausen – Richtung Zaierthofen – Richtung Tafertshofen – Alte Günz – Staudamm – Waldstraße



Da geht's lang

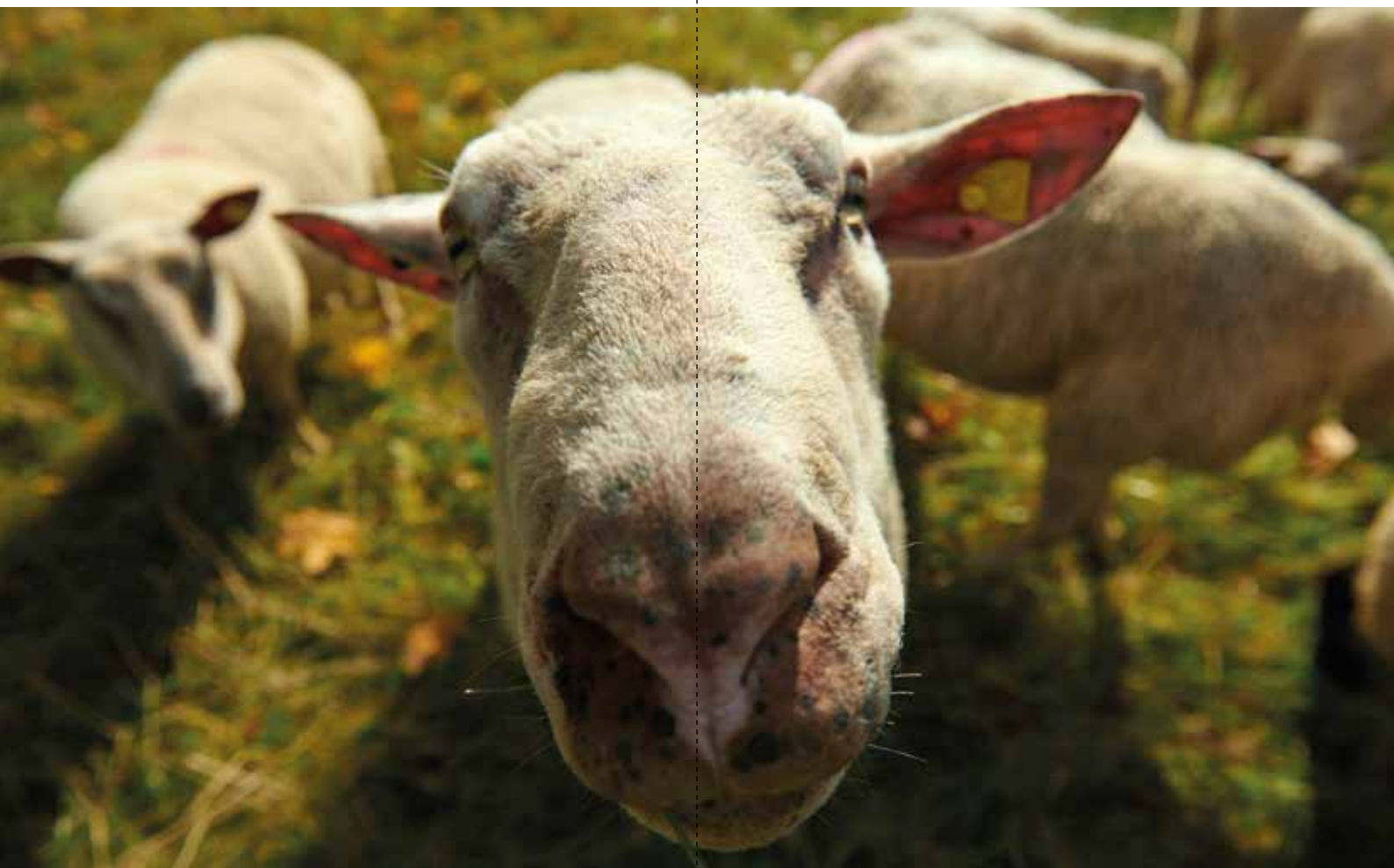
Vom Parkplatz hinter der Günzbrücke zur Waldstraße vorgehen und rechts deren Verlauf durch Kettershausen folgen. Bei der Pfarrkirche St. Michael links zum Kalvarienberg abbiegen. Von hier öffnet sich ein großartiger Blick ins Günztal, das von steil abfallenden, bewaldeten Hängen umgeben ist. Ein kleiner Hohlweg führt ins Tal hinunter und trifft auf den Haldeweg an der östlichen Günztalleite Richtung Norden. An der Wegekreuzung lohnt ein Abstecher zur **Bruder Konrad Kapelle**. Auf der Höhe Mohrenhausen ist über einen kleinen Pfad die neue Kneippstelle mit Barfußwiese, Kräutern und Bänken zu erreichen. Dem Weg weiter bis nach Mohrenhausen folgen. An der T-Kreuzung den Erlenweg links, dann ca. 100 m entlang der Ortsstraße gehen und auf der gegenüberliegenden Seite den Fußweg nordöstlich nehmen. Hier genau auf die Beschilderung achten. Nördlich des Ortes fällt der Steilhang einer ausgelassenen Sandgrube auf. Die Löcher sind die Eingänge zu den Nistplätzen von Uferschwalben, eine

absolute Besonderheit. Kurz vor Zaiertshofen gibt es eine „Verpflegungsstation“, an der alte Streuobstsorten aus dem Unterallgäu genascht werden dürfen. Am Ende des Fußwegs vor Zaiertshofen links in die Straße „Obere Steige“ abbiegen und ca. 1 km in Richtung Tafertshofen folgen bis ein Fußweg wieder südlich zur **Alten Günz** führt. Entlang des FFH-Gebiets gibt es Tafeln, die über deren wertvolles Ökosystem informieren. Nach 1,5 km an der Kreuzung rechts laufen, die neue Günz überqueren und gleich wieder links abbiegen. Nach 200 m an der Gabelung rechts halten. Der Weg führt an einem Naturschutzgebiet entlang. Nach den Ausgleichsflächen, in denen jedes Jahr mehr seltene Pflanzen wie Orchideen wachsen, geht es links wieder zur Günz hinunter. Am Fluss führt ein Grasweg auf den Staudamm hinauf.

Oben können Schwäne, Gänse und mit etwas Glück auch ein Eisvogel oder ein Rot-Milan gesichtet werden. Am Ende führt ein Kiesweg zurück zur Waldstraße. Diesem Richtung Kettershäusen folgen und rechts zu den Sportplätzen abbiegen. An der T-Kreuzung links halten und zum Parkplatz zurückkehren.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- Proviant: Bäckerei Lang, Kaffee und Kuchen im Ideenreich Martina Müller, Raiffeisen Waren GmbH für Getränke
- Schöne Rastplätze sind die neue Kneippstelle bei Mohrenhausen und der schattige Naschgarten vor Zaiertshofen



Höhepunkte

1. Die Naturgemeinde Kettershhausen

... hat sich dem Schutz der Landschaft verschrieben und will Ressourcen schonen. Auf dem Glücksweg sind viele Beispiele zu sehen wie u.a. die Biotop- und Naturschutzflächen. Auch die Renaturierung der regulierten Günz ist ein wichtiges Thema. Bei dem Modellprojekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ wurde Kettershhausen als eine von zehn Gemeinden in Bayern ausgewählt. Um die Artenvielfalt zu fördern und zu sichern, wird der Ort u.a. von den Bayerischen Naturschutzfonds und dem Bayerischen Umweltministerium bei Projekten unterstützt.

2. Als „Alte Günz“



... wird der ursprüngliche, nicht regulierte Flussverlauf bezeichnet. Der drei Kilometer lange Abschnitt nördlich von Kettershhausen mit Auen- und Niedermoorflächen ist ökologisch sehr wertvoll. Er bietet seltenen Pflanzen- und Tierarten wie Wasseramseln und Bachmuscheln einen wichtigen Lebensraum. Ein Teil der Günz wurde Anfang des 20. Jahrhunderts begradigt und zur Stromgewinnung aufgestaut. Heute wird versucht, die Günz wieder abzuflachen, um ihren Verlauf zu renaturieren.

3. Die Kneippanlage



... ist über einen kleinen Pfad auf der Höhe von Mohrenhausen zu erreichen und liegt idyllisch. Die Ruhebänke laden zu einer Rast ein, auf der Barfußwiese kitzelt das Grün unter den Füßen und von den Kräutern dürfen ein paar Blättchen probiert werden.

4. Das Kettershauer Ried

... westlich der Günz ist ein über 20 Jahre altes, 44 Hektar großes Naturschutz- sowie ein Fauna-Flora-Habitat-Gebiet, das auch Teile der Alten Günz unter europäischen Schutz stellt. Besonders sind die vielen Libellenarten, wie u.a. die sehr seltene Helm-Azurjungfer, und die artenreichen Orchideenwiesen.

5. Die Bruder Konrad Kapelle

... steht auf dem ehemaligen Schlossberg mitten im Buchenwald und wird von vielen als mystischer Ort wahrgenommen.



Glücks Gaben Runde

Selbst. Bewegt. Frei.



Glücksgaben-Runde Geschenke empfangen

Das sagt Sebastian Kneipp

Dieser Weg ist eine kleine Zeitreise durch die Geschichte, denn sie erzählt von den Zusammenhängen zwischen bäuerlichem und herrschaftlichem Leben über Jahrhunderte hinweg. Manchmal hilft es, in andere Rollen einzutauchen, um wieder eine neue Perspektive für das eigene Leben zu gewinnen und zurück ins Gleichgewicht zu finden. Nimm Dir Zeit dafür und genieße die freien Blicke ins Allgäu hinein, die weiten Felder, stillen Wälder und historischen Schätze auf dieser kleinen Runde durch das Illertal.

Dieser Glücksweg lädt dazu ein, zu Füßen des Schlosses Kronburg die Natur zu genießen und gleichzeitig zu sehen, wie diese durch das bäuerliche Arbeiten und die herrschaftlichen Verhältnisse geprägt wurde.

Da geht's lang

Vom Parkplatz am Feuerwehrhaus führt links der Gehweg durch Illerbeuren zum Schwäbischen Bauernhofmuseum, vorbei am Ortsbrunnen und dem Dorfplatz. Von hier geht es über die Schlottergasse zum Gängle und weiter zur Memminger Straße. Am Ortsrand führt der Fußweg entlang dem Bauernhofmuseum und anschließend zum Panoramaweg. Hier läuft man mit einem traumhaften Blick ins Illertal, bevor es in den Eichwald hinein geht. Den Weg an einer Straßenquerung gerade weiter gehen. Er führt durch einen Teil des Schluchtwaldes bis zum Günzelweiherweg kurz hinter dem Ortsanfang von Kronburg. An dessen Ende geht es rechts die Hauptstraße entlang vorbei an der Kronburger Kirche und der Brauereigaststätte Schweighart (Zur Krone) bis links der Weg hoch zum **Schloss Kronburg** führt, das den Ort überragt. Von hier hat man einen traumhaften Panoramablick. Nach dem steilen Abstieg vom Schloss geht es zuerst links, dann rechts zum Frauenpint oder der Rechbergstraße. Das Wohngebiet durchqueren und westlich wieder in Richtung Schluchtwald verlassen. Über eine steile Naturtreppe am Schindergaben geht es talwärts durch den Schluchtwald und über Wiesen nach Wagsberg. Rechts führt der Weg in 1,2 km zurück nach Illerbeuren. Dabei werden ein Feldkreuz und ein denkmalgeschützter **Bilderstock** passiert. In Illerbeuren geht es links in die Augartstraße und hier weiter – parallel zur Iller – bis zur **historischen**



Anspruch:

leichte Halbtagestour mit kurzem Anstieg vor Kronburg

Gezeit

2 h – 8,6 km – 128 m Höhendifferenz

Ausgangspunkt:

Parkplatz Feuerwehrhaus Illerbeuren

Wegeverlauf:

Bauernhofmuseum – Memminger Straße – Eichwald – Schluchtwald – Günzelweiherweg – Brauereigasthof Schweighart – Renaissanceschloss Kronburg – Schluchtwald – Schindergaben – Wagsberg – Illerbeuren Augartstraße – Eisenbahnbrücke – Illerstrand – Feuerwehrhaus



Eisenbahnbrücke. Nach der Eisenbahnbrücke lockt ein kleiner Badestrand zur letzten Pause. Von dort sind es nur ein paar Meter zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz am Feuerwehrhaus.

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- Museumsgasthof Gromerhof, Illerbeuren
- Pizzeria Andria, Illerbeuren
- Brauereigaststätte Schweighart (Zur Krone), Kronburg
- Mehrere schöne Picknickplätze: am Aussichtspunkt Panoramaweg, an der Wendeplatte vom Eichwald, bei der Straßenquerung zum Günzelweiherweg und am unteren Dorfplatz in Kronburg (Ecke Weierstraße), zwischen Illerbeuren und Wagsberg am Bilderstock, neben der historischen Eisenbahnbrücke und am Illerstrand

Höhepunkte

3. Das Schloss Kronburg



... liegt oberhalb des gleichnamigen Ortes über dem Illerwinkel auf 743 Metern und wurde ursprünglich im 13. Jahrhundert als Burg von den Staufern erbaut. Die adeligen Besitzer wechselten danach häufig, doch seit 400 Jahren ist das Renaissanceschloss mit der markanten Vierturmanlage in Familienbesitz. Der Schloss-

hof kann besichtigt werden, das Innere des Schlosses nach Voranmeldung. Auch Konzerte und Märkte finden hier regelmäßig statt. Der Blick von der Anhöhe aus reicht über das Alpenvorland bis zur markanten Nagelfluhkette, zur Zugspitze und dem Schweizer Säntis.

2. Der Bildstock vor Wagsberg

... ist ein religiöses, geschütztes Kleindenkmal, das im 17. Jahrhundert erbaut wurde. In den Nischen der Säule sind bemalte Blechtafeln angebracht. Die Bilder, die vermutlich aus dem 18. Jahrhundert stammen, zeigen Bilder der beiden Heiligen Franz Xaver und Sebastian sowie die Heilige Familie.

3. Die Historische Eisenbahnbrücke

... ist ein über 100 Jahre altes Baudenkmal und verbindet die Orte Illerbeuren und Lautrach. Die elegante Rundbogenbrücke diente dem Legauer Bähnle zur Überquerung der Iller. Mit dem Bau der Brücke kam die Illerflößerei langsam zum Erliegen. Heute kann die Brücke noch von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden.



Glücks Fluss Etappe

Selbst. Bewegt. Frei.



Glücksfluss-Etappe Technik erkunden

Das sagt Sebastian Kneipp

Wachsen, entwickeln, ausdehnen – schon von Beginn an haben wir Menschen versucht, die Kräfte der Natur zu nutzen und uns damit das Leben leichter zu machen. Es ist natürliches Prinzip. Manche Neuerungen machen Sinn, andere rückblickend weniger – aber es gibt immer eine Möglichkeit, unseren Lebensraum wieder neu zu gestalten. Dieser Glücksweg erinnert Dich daran, dass Veränderungen ein ständiger Begleiter sind. Oft ergeben sich daraus segensreiche Wendungen. Beobachte, wie durch Drehen an ein paar Rädchen unverhofft neue Perspektiven entstehen.

Der Glücksweg verläuft auf einem Teilstück des Illerradwegs, der Radrunde Allgäu und des Themenradwegs „Natur und Technik an der Iller“. An Stationen und Rastplätzen an den Illerstaustufen sind die Besonderheiten dieses Lebensraumes und die Nutzung der Wasserkraft erlebbar.

Da geht's lang

Vom Parkplatz am Feuerwehrhaus Richtung Iller fahren. Am Fluss ist ein kleiner Badestrand, der bereits am Anfang der Tour zu einer Pause einlädt. Über die historische Eisenbahnbrücke geht es 2,9 km durch einen Wald und über freie Flächen nach Maria Steinbach mit der bekannten Wallfahrtskirche, die als kunsthistorischer Schatz des Barocks und Rokokos gilt. Der Weg führt in 2,8 km nach Kaltbronn und weiter nach Hub. Auf diesem Abschnitt grüßen von der Ferne die Berge. Bevor man kurz nach Hub rechts nach Graben und zur **Erlebnisstaustufe Legau** abbiegt, lohnt sich ein Abstecher zur Umweltstation in Legau. Zurück auf dem Weg weiter bis zum Kraftwerk fahren. Hier muss man definitiv vom Rad absteigen, denn der riesige Aussichtsturm bietet spannende Einblicke in die Flusslandschaft: Wie bei einem Drohnenflug ist das weit gestreckte Kiesbett mit dem – im Herbst – farbigen Laub der Mischwälder zu sehen, ebenso die lange **Fischtreppe**. Unterhalb des Aussichtsturmes am Westufer gibt es einen weitläufigen Kiesstrand und ein Kneipptretbecken. Ein toller Platz, um heiße Radlerwaden zu kühlen! Über eine



Anspruch:

mittelschwere Radtour

Fahrzeit:

1,5 h – 32,4 km – 130 m Höhendifferenz

Wegebeschaffenheit:

gut befahrbar: teils Asphalt, teil befestigter Kiesweg

Ausgangspunkt:

Parkplatz Feuerwehrhaus Illerbeuren

Wegeverlauf:

Illerbeuren – Eisenbahnbrücke – Maria Steinbach – Kaltbronn – Hub – Graben – Hängebrücke – Oberbinnwang – Unterbinnwang – Wagsberg – Illerbeuren



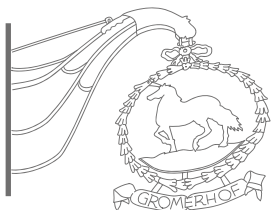
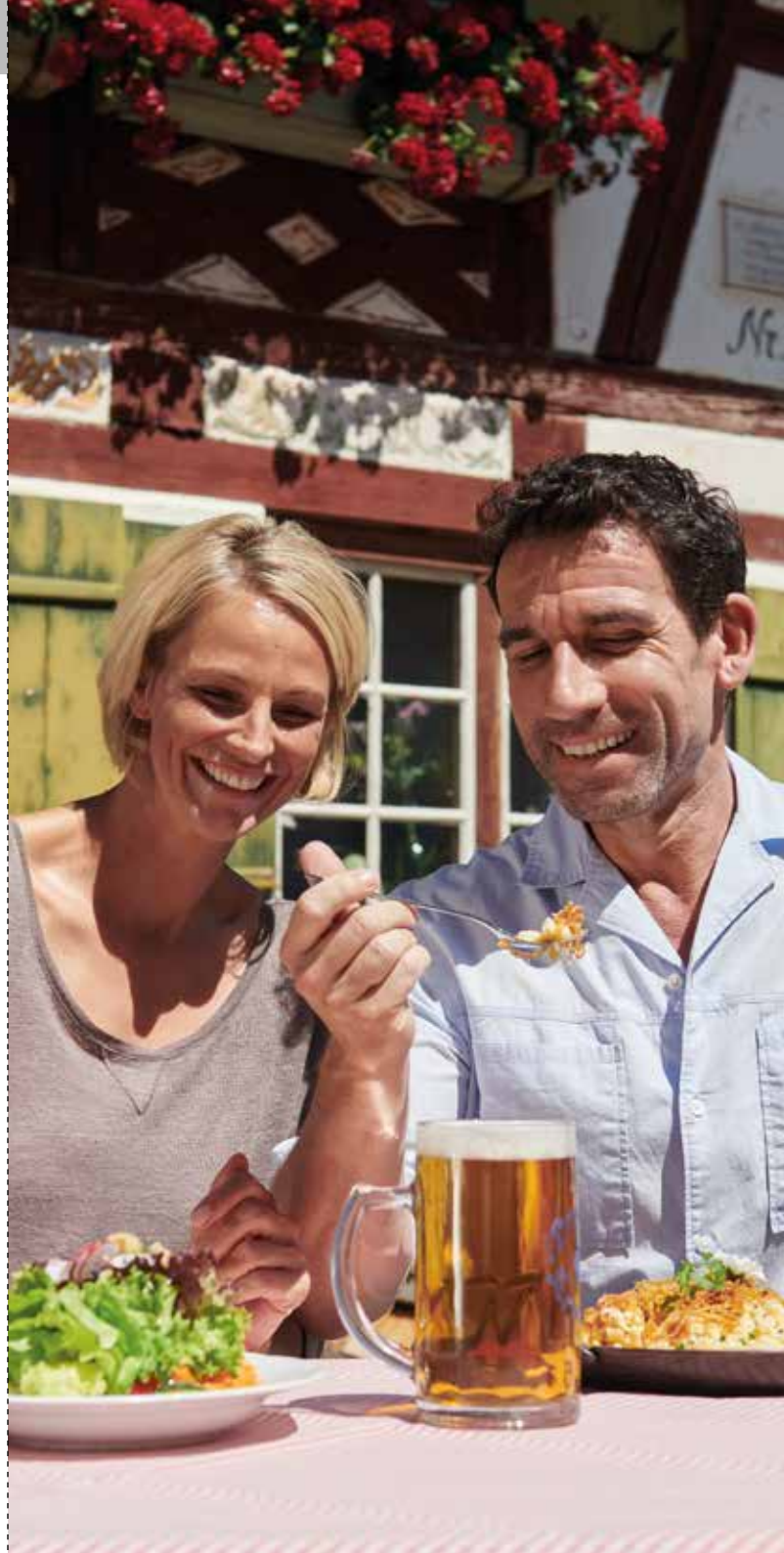
abenteuerliche, 80 m lange Stahlseil-Hängebrücke geht auf das gegenüberliegende Ufer. Zurück auf der Strecke sind es 1,3 km bis nach Oberbinnwang. Hier steigt der Weg kräftig an. Im Frühling blühen im lichten Auwald entlang der Iller tausende von Märzenbechern und Schneeglöckchen! Interessant ist auch der Wechsel des Landschaftsbildes: westlich der Iller ist es von kleinstrukturierten Wald- und Wiesenstücken geprägt, auf der anderen Uferseite von weiten Freiflächen. Ab Oberbinnwang geht es über Unterbinnwang und Wagsberg in 5,8 km zurück nach Illerbeuren zum **Bauernhofmuseum** und zum Ausgangspunkt.

Ladestationen für E-Bikes

Erlebnisstaustufe Legau, Umweltstation Legau und am Gemeindeamt Illerbeuren (Museumstraße 1)

Da gibt's eine Pause | Einkehr- und Picknicktipps

- Pizzeria Andria, Illerbeuren
- Museumsgasthof Gromerhof, Illerbeuren



Höhepunkte

1. Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren



... zählt zu den ältesten Freilichtmuseen Deutschlands und bietet schon die erste Gelegenheit in eine andere Epoche einzutauchen. Die 32 Häuser und Höfe auf dem Gelände stammen aus der Zeit zwischen dem 17. - und 20. Jahrhundert und beherbergen auch Spezialsammlungen und Handwerkerstätten wie eine Schmiede und eine Bürstenbinderei. Auch das „Doktorwägele“, mit dem Pfarrer Sebastian Kneipp unterwegs war, ist hier ausgestellt.

2. Die Iller

... ist ein rechter Nebenfluss der Donau und entspringt durch den Zusammenfluss dreier Gebirgsbäche bei Oberstdorf. Nach 147 km mündet sie bei Ulm in die Donau. Sie war ein wichtiger Teil des römischen Verteidigungssystems Donau-Iller-Rhein-Limes und wird seit Mitte des 19. Jahrhunderts zur Energiegewinnung genutzt. Weite Uferabschnitte werden fortlaufend renaturiert, damit man an und in die Iller gehen kann. So ist u.a. ein 30 Meter langer Kiesstrand bei der Staustufe Legau entstanden.

3. Die Vogelbeobachtungsstation

... kurz vor Lautrach, wo die Iller in den Stausee mündet, ist ein überdachter Holzpavillon, der direkt über das Ufer gebaut ist. Ein toller Ort, um die hier heimischen Vögel zu beobachten. Der Naturraum Iller und der stille Stausee gelten als Paradies für seltene Vogelarten wie Wasseramsel oder Eisvogel.

4. Die Erlebnisstaustufe Legau

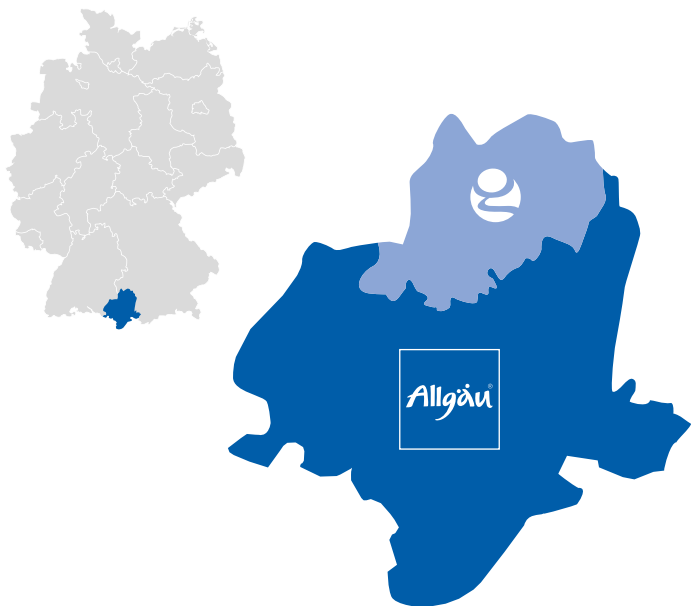


... ist ein spannender Ort für Naturinteressierte. Vom 24 Meter hohen Aussichtsturm, der abenteuerlich zu schwanken scheint, kann man eindrucksvoll sehen, wie sich die Iller durch die Landschaft bewegt. Mit etwas Glück fliegt ein Eisvogel durch die Flusslandschaft, die ein ideales Revier für ihn ist. Weiter unten, bei der Illerschleife, baut er in den hohen, weichen Molassewänden seine Nester.

5. Die Fischtreppen

... unterstützen die vielen Fischarten der Iller bei ihrer Wanderung durch den Fluss. Sie sind eine Art Umleitung um die Staustufen herum. Die längste Fischtreppe ist an der Staustufe Legau. 1,2 km werden die Fische, die sich an der Strömung orientieren, umgeleitet. An der Beobachtungsstation werden sie in einem Becken gesammelt, in dem sie bei klarem Wasser durch eine Glasscheibe gut zu sehen sind. Hier werden sie mit einem Farbpunkt markiert, um die Fischbestände der Iller genauer zu erforschen.

Ihre Anreise zu den Glückswegen im Allgäu



Anreise mit dem Flugzeug

Für die Anreise mit dem Flugzeug bieten sich der Allgäu Airport in Memmingen, der Flughafen in München und der Bodensee-Airport Friedrichshafen an. Die Weiterreise per Bus beziehungsweise Bahn ist von den Flughäfen möglich.

Anreise mit der Bahn

Aus dem ganzen Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland reisen Sie bequem mit der Bahn ins Allgäu. Schnell und komfortabel geht es von München auch mit dem Regional-Express Richtung Oberstdorf und Lindau. Innerhalb des Allgäus erreichen Sie zahlreiche Sehenswürdigkeiten mit den bayerischen Bahnen. Infos: www.bahnland-bayern.de



Anreise mit dem Auto

Zwei Autobahnen verlaufen durch das Allgäu: die A7 von Ulm nach Füssen und die A96 von München nach Lindau. In jeder Stadt finden Sie Parkplätze, auf denen Sie das Auto auch für längere Zeit abstellen können.



Ihre Auskunfts- und Beratungsstellen

Glücksseen-Weg

Glückserlebnis-Route

Glückszauber-Pfad

Gäste-Information im Kurhaus Bad Wörishofen
Hauptstraße 16 · 86825 Bad Wörishofen
+49(0)8247/993355 · info@bad-woerishofen.de
www.bad-woerishofen.de

Glücksheimat-Runde

Glücksplaneten-Tour

Touristikamt Kur & Kultur
Marktplatz 14 · 87724 Ottobeuren
+49(0)8332/921950 · touristikamt@ottobeuren.de
www.ottobeuren.de

Glücksmomente-Runde

Kur- und Gästeinformation Bad Grönenbach
Marktplatz 5 · 87730 Bad Grönenbach
+49(0)8334/60531 · gaesteinfo@bad-groenenbach.de
www.bad-groenenbach.de

Glückstaler-Runde

Tourist-Information Mindelheim
Maximilianstraße 26 · 87719 Mindelheim
+49(0)8261/9915160 · touristinfo@mindelheim.de
www.mindelheim.de

Glückssucher-Weg

Stadtinformation Memmingen
Marktplatz 3 · 87700 Memmingen
+49(0)8331/850172 · info@memmingen.de
www.memmingen.de

Glücksbringer-Tour

Markt Kirchheim in Schwaben
Marktplatz 6 · 87757 Kirchheim in Schwaben
+49(0)8266/86080 · info@kirchheim-schwaben.de
www.kirchheim-schwaben.de

Glücksbaum-Pfad

Markt Erkheim
Marktstraße 1 · 87746 Erkheim
+49(0)8336/8053570 · rathaus@erkheim.bayern.de
www.erkheim.de

Glücksquellen-Weg

Gemeinde Buxheim – Kultur- und Tourismusamt
Kirchplatz 2 · 87740 Buxheim
+49(0)8331/97700 · info@buxheim.de
www.buxheim.de

Glückskraft-Weg

Naturgemeinde Kettershäusen
Waldstraße 15 · 86498 Kettershäusen
+49(0)8333/8665 · info@kettershäusen.de
www.kettershäusen.de

Glücksgaben-Runde

Gemeinde Kronburg
Museumstraße 1 · 87758 Kronburg
+49(0)8394/206 · gemeinde.kronburg@vg-illerwinkel.de
www.vg-illerwinkel.de

Glücksfluss-Etappe

Landratsamt Unterallgäu
Bad Wörishofer Straße 33 · 87719 Mindelheim
+49(0)8261/995375 · tourismus@lra.unterallgaeu.de
www.glueckswege-allgaeu.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



FSC
www.fsc.org

MIX

Papier aus verantwortungsvollen Quellen

FSC® C008457



GLÜCKSWEGE®

Weitere Informationen:
www.glueckswege-allgaeu.de

Herausgeber:
Landratsamt Unterallgäu
Bad Wörishofer Str. 33
87719 Mindelheim

Auflage 01 / 2021
Gestaltung: Perger & Berger, München
Text: Ingrid Rösner, Nesselwang
Karten: HW Verlag, Mauerstetten-Steinholz
Fotos: Marc Oeder, München, Andreas Hafen, Meckenbeuren
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten